

Posener Zeitung.

Das Abonnement
auf diese mit Ausnahme der
Montag täglich erscheinende
Blatt trägt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für das Preußen 1 Thlr.
24 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehme alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Inserate
1/4 Sgr. für die fünfgespal-
tene Seite oder deren Raum,
Reklamen verhältnismäßig
höher, sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches.

Berlin, 28. Februar. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht:
Dem Obersten z. D. und Landgestüt-Direktor a. D. v. Eschstruth zu Kassel
den Orden Adler-Orden vierter Klasse, dem Kaufmann Lahayn und dem
Hofschiffbau-Fabrikanten Osterloff, beide zu Berlin, so wie dem Apotheken-
besitzer Schulz zu Eitorf im Siegtreife den Königlich-kronen-Orden vierter
Klasse zu verleihen; den evangelischen Pfarrer Niemann in Markt zum Kon-
sistorialrathe und Mitglieder des Konsistoriums der Provinz Westfalen zu er-
nennen; dem Kreis-Physikus Dr. Rosenthal zu Biesenberg D. S. den Cha-
rakter als Sanitätsrath; ferner dem Berg-Affessor Baumler zu Bochum,
Berg-Geometer, Berg-Affessor Brasser zu Danabrid und v. Sparre
zu Dierhausen, und dem Bergmeister Hilgenstod zu Bochum den Charakter
als Berggrath; so wie dem Kreisgerichts-Sekretair v. Studniarski in Posen
den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Stettin, 28. Februar. Der Lootsenkommandeur zeigt der
König die Schiffahrtseröffnung durch die 3 Odermündungen an.
Kiel, 28. Februar. Nach hier eingegangener Meldung ist
das preussische Kriegsschiff „Medusa“ am 22. d. von Smyrna in
Alexandrien eingetroffen.
Wien, 28. Februar Vormittags. In der Woche vom 19.
bis 25. Februar betragen die Einnahmen der österreichisch-französi-
schen Staatsbahn 644,291 fl.; gegen die entsprechende Woche des
vorigen Jahres stellt sich mithin eine Mehreinnahme von 278,658
fl. heraus.
Pesth, 27. Februar Abends. Der Redakteur des „Magyar
Ujsag“, Ladislaus v. Bözörményi ist wegen der Mittheilung des
österreichischen Briefes an die Wähler von Waizen in contumaciam
zu einem Jahr Gefängniß und 1000 Gulden Geldstrafe verurtheilt
worden.
Hamburg, 28. Februar Morgens. Nach einer hiesigen
Meldung ist das Schiff „Leibniz“ bereits am 15. d. Morgens mit
kompletter Ladung von Newyork wieder nach Europa abgesetzt.
London, 28. Februar, Nachmittags. Die Königin hat die
Ministerliste Disraeli's genehmigt.
Nach Berichten aus New-York vom 19. d. M. ging im Senat
die Bill durch, welche die Verminderung der Heeresmacht bezweckt.
Das Repräsentantenhaus genehmigte eine Bill, nach welcher
Todesstrafe auf das Gebiet der Union entwichene Sträflinge ausgetie-
ret werden sollen. Dasselbe Haus bewilligte 50,000 Dollars zur
Unterstützung von im Auslande inhaftirt gewesenen amerikanischen
Bürgern. Der Dampfer „Bavaria“ ist von New-York am 25. d.
abgesegelt.
Paris, 27. Februar, Abends 10 Uhr. Auf dem Boulevard
wurde die 3% Rente zu 68, 90 gehandelt.
In der Woche vom 12. bis 18. Februar betragen die Einnah-
men der lombardischen Eisenbahn 2,170,306 Frks.; gegen die ent-
sprechende Woche des Vorjahres stellt sich mithin eine Mehreinnahme
von 306,498 Frks. heraus.
Paris, 28. Februar, Morgens. Der heutige „Moniteur“
enthält das Dekret, welches die am 15. Februar d. S. von Frank-
reich und Mecklenburg unterzeichnete, den Artikel 18 des mecklen-
burgisch-französischen Handelsvertrages von 1865 abschaffende Er-
klärung genehmigt. In einer zugefügten Note wird gesagt, daß die
in dieser Erklärung erwähnten Zollerleichterungen in den Handels-
verträgen zwischen Frankreich und dem Zollverein aufgenommen werden
sollen.
Durch dieselben wird der Zoll auf Weine auf 20 Frks. pr.
100 Kilogr., der Zoll auf Baumwollgewebe (leichte, undichte, so-
wohl gebleicht als appretirt) auf 200 Frks. pr. 100 Kilogr., der
Zoll auf Alaun, Kartoffelstärke, Weizenstärke und schwefelsaures
Ammoniak auf 3/4 Frks. pr. 100 Kilogr. festgesetzt. Eisenvitriol
zahlt keine Steuer.
Der „Moniteur“ meldet, daß am 21. d. zwischen Frankreich
und Italien ein Abkommen geschlossen worden, durch welches die
Privilegien der in Frankreich lebenden Italiener und der in Italien
lebenden Franzosen auf der Grundlage vollständiger Gleichheit ge-
regelt werden. Darnach sind die Betreffenden frei vom Militär-
dienst, von Abgaben und von der Verpflichtung zur Uebernahme
öffentlicher Aemter.
Paris, 28. Februar, Nachmittags. „Patrie“ meldet, Prinz
Napoleon habe Paris verlassen, um eine mehrwöchentliche Reise
nach Norddeutschland anzutreten. Der Prinz wird inkognito reisen.
Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron Budberg,
ist heute nach längerer Abwesenheit hier wieder eingetroffen. Als
er heute auf der Reise hierher die Station Berviers passirte, wurde
er von dem Baron v. Meyendorff, der an einer momentanen Geistes-
schwäche litt, mit bewaffneter Hand angefallen. Der Vorfall ist
ohne weitere Folgen geblieben.
Paris, 28. Februar, Abends. Mehrere Abendblätter kon-
statiren, daß die orientalische Frage in diesem Augenblick durchaus
keinen Grund zu Besorgnissen darbietet. „Tamps“, welcher Details
über das in Berviers auf den russischen Botschafter Baron Budberg
verübte Attentat mittheilt, meldet u. A., daß der Thäter der Sohn
des früheren russischen Geschäftsträgers in Rom, Baron Meyen-
dorff, gewesen ist, man wollte wissen, daß nicht nur momentane
Geistesstörung, sondern auch persönliche Gerechtigkeit gegen Baron
Budberg das Motiv der That gewesen sei.
„Liberé“ zufolge soll Prinz Napoleon, welcher nach Nord-
deutschland abgereist ist, mit einer Mission an den Berliner Hof
betraut sein.
Saag, 28. Februar, Abends. Aus Deputirtenkreisen wird
gemeldet, daß Thorbecke die Ermächtigung nachgesucht hat, das Mi-
nisterium in Betreff der letzten Kammerauflösung interpelliren zu
dürfen.

Nizza, 28. Februar. Das Befinden des Königs Ludwig I.
von Bayern war heute Morgen, nachdem gestern eine venöse Blu-
tung erfolgt war, ein verhältnismäßig besseres. Die Nacht war
ruhig, der Zustand ist schmerzlos und fieberfrei. Im Laufe des
heutigen Tages ist eine neue Blutung erfolgt. Der König hat im
Vorgefühl des nahen Todes, dem er mit christlicher Ergebung und
Entschlossenheit entgegensteht, den Seinigen in München die letzten
Grüße gesandt.

Madrid, 27. Februar, Abends. In der heutigen Sitzung
der Cortes machte der Ministerpräsident, Marschall Narvaez, Mit-
theilung von Ruhestörungen, die in Folge der herrschenden Unruhen
in Granada stattgefunden und das Einschreiten der bewaffne-
ten Macht nothwendig gemacht hätten; die Ruhe sei jedoch jetzt
vollständig wieder hergestellt. — In der Deputirtenkammer inter-
pellirte Amoros die Regierung wegen der jüngsten Ministerkrise.
Der Minister des Innern verweigerte darüber Erklärungen zu ge-
ben, indem er hinzufügte, daß die Königin in der Wahl ihrer Mi-
nister vollständig frei und unbeschränkt sei.

Nach hier eingelaufenen Mittheilungen haben die Ruhestörun-
gen in Granada bereits am 25. d. M. begonnen, indem eine zahl-
reiche Volksmenge, welche nach Brod und Arbeit rief, vor das Haus
des Civilgouverneurs zog und dasselbe demolirte; der Gouverneur
requirirte die Militärbehörden, welche die Truppen einschreiten
ließen. Bei dem Angriff wurde ein Mensch getödtet und 16 ver-
wundet; außerdem sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.
In der Provinz ist der Belagerungszustand proklamirt.

Bukarest, 27. Februar. Die bereits gemeldeten, sich ent-
gegenstehenden Voten des Senats und der Deputirtenkammer wa-
ren durch die Vorlage veranlaßt, welche das Ministerium zum Zweck
der Umgestaltung des Kassationshofes gemacht hat. Die Erklärun-
gen, welche der Justizminister über die desfallsigen Absichten der
Regierung auf in beiden Häusern an dieselbe gerichtete Interpella-
tion abgegeben hat, erhielten die Mißbilligung des Senats und die
Billigung der Deputirtenkammer. Der Kassationshof verharret in
seiner Opposition gegen die Regierung. Ein Schreiben des Justiz-
ministers, welches stattgefundenen Amtsmißbrauch und Unregel-
mäßigkeiten des Verfahrens rügte, beantwortete der Kassationshof mit
der Erklärung, er hänge nur von Gott und seinem Gewissen ab.

Die neue Feststellung der Wahlbezirke.

Mit dem Gesetz-Entwurf in Betreff der anderweitigen Begren-
zung der Wahlbezirke für die Wahlen der Mitglieder des Abgeord-
netenhauses ist ein Verzeichniß dieser Bezirke, der Wahlorte und der
Anzahl der in jedem derselben zu wählenden Abgeordneten verbun-
den. Hiernach ist als Grundsatz festgehalten, daß, wie wir schon
anführten, jeder landrätthliche Kreis und jede über 50,000 Einwoh-
ner enthaltende Stadt für sich wählt.

Die Zahl der in den alten Provinzen zu wählenden Abgeord-
neten beträgt, wie die Verfassung sie festgesetzt hat, 352, denen 80
für die neuen Provinzen hinzutreten, so daß die gegenwärtige Zahl
von 432 Abgeordneten gesetzlich fixirt werden soll. Einfache Wahl-
bezirke bestehen in den alten Provinzen 284, und zwar 254 Kreise
mit einem, 19 Kreise mit zwei, und 11 Städte mit einem Abgeord-
neten; in den neuen Provinzen 66, und zwar 62 Kreise und 4
Städte mit je einem Abgeordneten. Aus Theilen einer Stadt mit
je einem Abgeordneten bestehen 21 Wahlbezirke: Königsberg 2,
Berlin 10, Breslau 3, Magdeburg 2, Köln 2, Frankfurt a. M. 2.
Kombinirte Wahlbezirke bestehen 41, davon 39 aus je zwei Kreisen,
1 (Münster) aus einem Kreise und einer Stadt und je einem Abge-
ordneten und 1 (Hohenzollern) mit zwei Abgeordneten.

In der Provinz Posen erhält nach dieser Einrichtung der Re-
gierungsbezirk Posen 18 Abgeordnete in 18, der Regierungsbezirk
Bromberg 9 Abgeordnete in 9 Wahlbezirken.

Diese Gesetzesvorlage trifft mit einem Wunsche zusammen, den
wir vor einigen Jahren an dieser Stelle aussprachen und der damals
viel Zustimmung in der Provinz fand. Unser Wunsch war zu-
nächst hervorgerufen durch die ungünstige Zusammenlegung mehre-
rer Wahlkreise, welche die Folge hatte, daß die deutsche Majorität
eines einzelnen landrätthlichen Kreises durch die stärkere polnische
Majorität des anderen Kreises erdrückt wurde.

Die Sache hat sich inzwischen zwar etwas anders gestellt, doch
bleibt das Bedenken dasselbe, indem der Uebelstand fortbesteht, daß
immer große Minoritäten unterliegen und im Abgeordnetenhaufe
unvertretbar bleiben. Ein zweites Moment, welches wir gegen die
Zusammenlegung der Kreise anführten, war die daraus entspring-
ende größere Belästigung der Wahlmänner, die Schwierigkeit einer
Vornwahl. Die weiten Entfernungen, zumal in dünn bevölkerten
Provinzen, machten eine vorherige Verständigung über den Wahl-
kandidaten fast unmöglich, steigerten den Einfluß geringer, aber
rühriger Organe und führten somit oft unvermeidlich zu Minori-
tätswahlen. Im übrigen liegt auch gar kein äußerer Grund vor,
die landrätthlichen Kreise zu Wahlbezirken zu vereinigen, da
sie sich im Durchschnitt mit ihrer Bevölkerungszahl im richtigen
Verhältniß zu der Wählerzahl befinden, welche die Wahl eines Ab-
geordneten erfordert; auf eine Differenz von 5—6000 Köpfen kam
es doch auch bisher nicht an.

Was gegen die engere Begrenzung der Wahlkreise angeführt
wird, ist im Wesentlichen das aus einem vermehrten Einfluß der
Landräthe entnommene Bedenken. Man fürchtet, der Landrath
werde durch seine Stellung im Kreise das Wahlgeschäft zu sehr in
die Hand bekommen. Aber die Zusammenlegung zweier Kreise hat
die Einwirkung der Landräthe auf die Wahlen niemals beschränkt,
im Gegentheil, sie gaben sich die Hand und wirkten nach gemeinsa-

men Instruktionen — mit vereinten Kräften. Uns ist aus unserer
Provinz nur ein Fall bekannt, in welchem zwei Landräthe benach-
barter und zusammenwählender Kreise mit einander in Widerstreit
geriethen, und zwar nicht principiell, sondern nur über die Person
des Kandidaten. Oft wird sich dieser Fall nicht wiederholen. Was
also von einer steigenden amtlichen Beeinflussung der Wahlen ge-
sprochen wird, stört unsere Ueberzeugung nicht. Mit der Endschaft
des Konflikts darf wohl auch auf größere Enthaltensamerkeit der Regie-
rung im Punkte der Wahlbeeinflussung gerechnet werden. Keines-
falls verbessern sich in dieser Beziehung ihre Chancen durch die An-
nahme ihrer jetzigen Vorlage; denn die Behauptung, je kleiner der
Wahlkreis, desto größer der Regierungseinfluß, ist nicht ein ohne
Weiteres anzunehmendes Axiom.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 28. Februar. Heute Vormittag
wurde der Minister des Innern vom Könige empfangen. Der
Vortrag, den derselbe hielt, bezog sich, wie man hört, auf den Schluß
der Landtagsession und auf die Spielbank-Angelegenheit. Was die
Schlußfeierlichkeit im Weißen Saale betrifft, so will man aus dem
Entschluß des Königs, in Person zu erscheinen, auf eine huldreiche
Stimmung des Monarchen gegen die Landesvertretung schließen.
Die Thronrede wird, wie man erfährt, im Ganzen sich kurz halten
und einen mehr geschäftlichen Charakter zeigen, jedoch auch Veran-
lassung nehmen, der Landesvertretung für die entgegenkommende
Haltung und die bereitwillige Gewährung der Mittel für verschie-
dene besondere Zwecke den Dank auszusprechen. — Die „Bank- und
Handels-Zeitung“ will, wie es scheint, auf Inspiration der „Korr.
Stern“, aus einer neulichen Mittheilung der „Prov.-Korr.“ über
die Einberufung der Provinziallandtage, in welcher es hieß,
daß diese sämmtlich mit vorläufiger Ausnahme des der Provinz Pos-
en würden berufen werden, den Schluß ziehen, daß von der Beru-
fung der Vertretung Posen's deshalb Abstand genommen würde,
weil man politischen Erörterungen aus dem Wege gehen wolle, die
in dem dortigen Landtage unvermeidlich wären. Zu einer solchen
Auffassung liegt nicht die geringste Veranlassung vor. Die Beru-
fung der Provinziallandtage findet nach Bedürfniß statt, und zwar
haben dieselben entweder über spezielle Provinzial-Angelegen-
heiten zu berathen, oder Spezialgesetze für die Provinz oder allge-
meine Gesetze von speziellen Provinzialstandpunkten aus zu beleuch-
ten. Daher ist auch das Verfahren, welches bei der Einberufung
stattzufinden pflegt, dieses, daß eine Umfrage der Centralbehörden
bei den Oberpräsidenten erfolgt, in wie weit ein Bedürfniß für den
Zusammentritt des Landtags vorliege. Während nun die Berath-
ungen in allen übrigen Provinzen wünschenswerth erscheint, hat
sich zunächst für Posen ein solches Bedürfniß nicht herausgestellt.
Das „Vorläufig“ der „Prov.-Korr.“ zeigt Jedem, der sehen will,
daß die Regierung den Verhandlungen der dortigen Provinzialver-
treter keineswegs aus dem Wege geht, wozu auch politisch durchaus
kein Grund vorläge.

In der Presse finden sich irrige Mittheilungen über die Vor-
berathungen wegen Reform der Verwaltungsorganisation. Es ist
denselben gegenüber daran festzuhalten, daß die Grundlagen für
diese Reform durch vertrauliche Besprechungen zwischen Kommissa-
ren der Regierung und Vertrauensmännern aller Provinzen und
aller Parteien gewonnen worden sollen. Die Meldung von kom-
missarischen Berathungen zwischen Vertretern der einzelnen Mini-
sterien ist unbegründet. Die vertraulichen Berathungen haben bis
jetzt noch nicht vorgenommen werden können, sind aber für die Zeit
des Zollparlament's, wo ja auch die Vertreter aller Provinzen hier
anwesend sind, in Aussicht genommen werden.

Dem Vernehmen nach soll in dem Seebade Wyd auf der
schleswigschen Insel Föhr ein Haus zum Aufenthalt für Se.
Majestät den König eingerichtet werden.

Der bisherige Oberbürgermeister von Elbing, Burcher,
ist, wie die „Difseeztg.“ meldet, als Oberbürgermeister von Stettin
bestätigt worden.

Ueber die Berathungen Norddeutscher Schulbeamten,
welche vor Kurzem in Berlin stattgefunden haben, enthält die „Prov. Korr.“
einen längeren Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Der nächste Anlaß der
Konferenz lag in der Nothwendigkeit, für gewisse gemeinsame Bundeseinrich-
tungen, besonders für die Armeekorps, den Postdienst u. s. w. den dabei erforder-
lichen Schulzeugnissen, welche die höheren Lehranstalten in den oberen Klassen
ausstellen, innerhalb des Bundesgebietes einen gleichen Werth und eine gleiche
Wirkung zu sichern. Die preussische Regierung wollte den verbündeten Staa-
ten in dieser Beziehung entgegenkommend durch Anregung der Konferenz eine
Erleichterung darbieten. Die in Preußen bestehenden Bestimmungen wurden
bei der Berathung nicht als maßgebende Norm angesehen, sondern nur als
Grundlage und Ausgangspunkt benutz. Die einzelnen hauptsächlich in Betracht
kommenden Gegenstände waren:

Klassifikation (Bestimmung der Arten) der höheren Schulen (Gymnasien,
Pro-Gymnasien, Realschulen I. und II. Ordnung, höhere Bürgerschulen); die Be-
stimmung der Lehrziele in den einzelnen Klassen, besonders in Tertia, Sekunda
und Prima; die Dauer des Lehrganges jeder Klasse; die zulässige Schülerzahl
in jeder Klasse; die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden; die Bestim-
mungen über die Qualifikation der Lehrer und ihre Befähigung durch Auf-
sichtsbehörden; die Einrichtung der Abgangsprüfungen, sowie der Abgangs-
und anderer besonderer Zeugnisse; die Zulassung fremder junger Leute zu den
Abgangsprüfungen der Anstalten; die Bedingungen, unter denen auch Privat-
anstalten mit gleichen Bildungszielen an den Berechtigungen der öffentlichen
Anstalten Theil nehmen können. Ueber alle diese Gegenstände ist die Konferenz
in wünschenswerther Weise zu einer Verständigung gelangt. Bei dieser Ver-
ständigung ist aber nur das Erforderniß des nächsten praktischen Zweckes fest-
gehalten; darüber hinaus dagegen nirgend der freien Entwicklung der höhe-
ren Schulen eine Schranke gesetzt worden. Namentlich ist innerhalb des
Realschulgebietes eine Mannigfaltigkeit von Formen für zulässig aner-
kannt worden. Die Ergebnisse der Konferenz sind vorläufig der zur
Bestellung einer Norddeutschen Ersatz-Instruktion versammelten Kom-
mission mitgetheilt, gleichzeitig aber den Bundesregierungen des Bedarfs Er-
klärung ihres Einverständnisses mit den Auslassungen ihrer Vertreter bei der

Konferenz vorgelegt, um alsdann zur Aufstellung der nach den verschiedenen Arten der Schulen geordneten Verzeichnisse aller höheren Schulen des Norddeutschen Bundes benutzt zu werden, welche schließlich dem Bundeskanzleramt übergeben werden sollen.

Die vom Berliner Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts für das Jahr 1868 projektierte Allgemeine Frauen-Industrie-Ausstellung, welche am 1. Oktober d. J. eröffnet werden soll, verspricht bereits jetzt eine große Ausdehnung zu gewinnen.

Der Tod des bayrischen Ministers des Innern, v. Pechmann, ist in diesem Augenblicke nicht ohne Bedeutung. Der Verstorbenen galt als das antipreußische Element im Ministerium.

Breslau, 27. Februar. Heute Nacht um 2 Uhr ist der Appellationspräsident, Hr. Dr. Gottfried Gustav v. Möller, ohne vorausgegangene Krankheit plötzlich am Herzschlag verschieden.

Der Nothstand in Ostpreußen.

Berlin, 28. Februar. Mit Bezug auf den Aufruf der ostpreußischen Lehrer Freischüler und Genossen beschloß am Donnerstag der gefällige Lehrerverein hier selbst an den Antrag des Schulvorstehers Bohm, daß der Vorstand des Vereins in Verbindung mit den Vorständen der übrigen Lehrervereine eine Sammlung unter den hiesigen Lehrern veranstaltet.

Koblenz, 20. Februar. Zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen gaben gestern die Avancirten der 8. Artillerie-Brigade unter Mitwirkung des Musikcorps dieser Brigade und des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68 im hiesigen Stadttheater eine Vorstellung.

Mannheim, 18. Februar. Die Sammlungen für Ostpreußen haben hier bis jetzt über 5000 Gulden getragen.

München, 15. Februar. Für Ostpreußen sind bei dem hiesigen Komite bis 10. Februar eingegangen 31,090 fl., in der Pfalz bei Dr. Buhl bis zum 11. Februar 11,931 fl.

Stuttgart, 20. Februar. Von dem hiesigen Centralkomite ist dem Hilfsverein in Berlin für die Nothleidenden in Ostpreußen bereits die Summe von 10,235 Thalern übermittelt worden.

Oesterreich.

Wien, 27. Februar. Es ist eine ausgemachte Sache, daß hier eine große, über die gesammten Erblande verzweigte feudul-ultramontane Verschwörung besteht, welche nur noch die Sanktionierung der das Konkordat zerreißen den neuen Ehe- und Schulgesetze abwartet, um vom Komplotiren zur offenen Aktion überzugehen.

Aber die offenen Feindseligkeiten werden trotzdem beginnen. Schon hat der Oelmüser Erzbischof Fürst von Fürstenberg ein Circular an seine Diöcesan-Gesittlichkeit erlassen, welches in Kraft tritt, sobald das neue Ehegesetz in der Wiener Zeitg. gestanden haben wird.

schügen. Die Erlasse Laaffes nennen für Böhmen allein fünf Fürsten, vier Grafen, sieben Domherren als Theilnehmer dieses Geheimbundes und enthalten ferner die Notiz, daß die Verbindung der Association mit Rom von dem Redemptoristenkloster Mantern in Steiermark aus geleitet wird.

Lemberg, 24. Februar. Die zahlreichen russischen Kalender und andere Volkschriften, welche das slavische Komite in Petersburg zur Verbreitung unter der ruthenischen Bevölkerung hierher geschickt hatte, sind auf der hiesigen Statthaltereie einer Durchsicht unterworfen worden, welche die Beschlagnahme mehrerer derselben zur Folge gehabt hat.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Februar. Vor dem Kriminalgerichte stand heute wieder der Pole Gustav Viktor, welcher den hannoverschen Baron Blome eines Komplots gegen den König von Preußen bezichtigt hatte.

Die Neubildung des englischen Ministeriums hat ohne Schwierigkeit stattgefunden. Zurückgetreten sind: der Premier-Lord Derby aus Gesundheitsrückichten und der Lordkanzler Lord Chelmsford (früher Sir Frederick Thesiger), aus Gründen, die noch nicht zur Kenntniß vorliegen.

Frankreich.

Paris, 26. Februar. Man spricht heute von einem eigenhändigen Briefe, welchen der Fürst Karl von Rumänien an den Kaiser Napoleon gerichtet habe. Der Fürst protestirt in demselben angeblich auf das Entschiedenste gegen die Gerichte, welche über die Haltung Rumäniens in der orientalischen Frage nach Paris übermacht worden sind.

Paris, 26. Februar. Bei der Verlesung des Protokoll'es über die vorgestrichene Sitzung wird noch einmal der Versuch gemacht werden, das Urtheil des Ehrengerichtes vor die Kammer zu bringen, und es scheint, als sei die Majorität bedeutet worden, nicht wieder die Gesetze des Anstandes und der Gerechtigkeit mit Füßen zu treten.

Vom Landtage.

13. Sitzung des Herrenhauses.

Das Herrenhaus fuhr in seiner heutigen Sitzung zunächst in der Verhandlung über die mit den Interessenten der Saline zu Halle und Lüneburg abgeschlossenen Verträge fort.

Der Hauptantrag des Referenten Dr. Dernburg geht bekanntlich dahin: den Vertrag mit der Saline Lüneburg zu genehmigen, den mit der Saline Halle zu verwerfen.

Vom Grafen zur Lippe ist das Amendement gestellt: auch den Vertrag mit der Saline Halle zu genehmigen.

Graf Brühl befürwortet die Genehmigung des Vertrages. Das hat seinen Grund, sich als Vormundschaftsbehörde über Großjährige zu werfen. In der Mitte der „Brauen und Jungfrauen“ befindet sich eine Anzahl rechtskundiger Männer, die sehr wohl verstanden haben, ihre Interessen zu nehmen.

Herr v. Senfft-Pilsach spricht gegen den Vertrag, da dadurch Rechte, die bei unserm Königshause seit Jahrhunderten gut angesehen worden, geschädigt würden. Man möge nicht rückwärts gehen, sondern vorwärts und die Verordnung im Gedächtniß haben, welche 1817 an die Kaiserin ergangen sei, wonach dieselben mit der Achtung vor der „Heiligste und Gütigkeit der Verträge“ mit gutem Beispiel vorangehen müßten.

Finanzminister v. d. Heydt rechtfertigt in längerer Ausführung den Abschluß der Verträge und tritt den Ausführungen der Herren v. Senfft-Pilsach, Wittwen und Waisen, sondern bestanden aus Leuten aller Kategorien, darunter die höchsten Beamten, Offiziere, Professoren etc. Neulich noch habe hier die Regierung zu Sparjamkeit gemahnt und heute mache man ihr Vorwürfe, wenn sie die finanziellen Mittel des Staats nicht umhin vergebend.

Nach Schluß der Generaldiskussion verteidigt Referent Dr. Dernburg nochmals seinen Antrag vom Standpunkt der materiellen Gerechtigkeit aus, die durch den letzten Vertrag alterirt werde, zieht jedoch schließlich seine in Halle bezüglichen Anträge zurück. — Bei der nun folgenden Abstimmung werden die Verträge mit beiden Salinen genehmigt. — Es folgt die Verhandlung über das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Spielbanken.

Herr v. Senfft-Pilsach stellt das Amendement, die Schließung schon im dem Schluß des Jahres 1866 auszusprechen; Herr v. Daniels beantragt, die Schließung sofort mit Inkrafttreten des Gesetzes auszusprechen.

Herr v. Senfft-Pilsach befürwortet seinen Antrag damit, daß sich im Abgeordnetenhaus eine sehr große Minorität dafür ausgesprochen, und daß sodann die Schändlichkeit des Spieles hervor, die man nicht noch auf mehrere Jahre sanktioniren dürfe.

Der v. Daniels befürwortet sein Amendement. Minister Graf zu Eulenburg: Die Regierung legt auf die Annahme des Gesetzes den allergrößten Werth, da nur so die Sache bald zu einem geschlossenen Ende kommen kann. Auch die Regierung sei durchaus von der Verantwortlichkeit des Spieles überzeugt, sie könne aber die Interessen der betroffenen Städte, wo — ohne Verschulden der Regierung — bisher gespielt worden sei, nicht mit einem Schlage so erheblich schädigen, daß eine Vernichtung der Städte unter Umständen dadurch herbeigeführt werden könne.

Herr v. Schlidmann empfiehlt das Amendement Daniels auf sofortige Schließung der Spielbanken. — Dr. Göge schließt sich ihm an. — Der Minister des Innern erklärt, daß das Spiel in den betreffenden Banken ja bereits haben würde auf Grund formell gültiger Konzeptionen, die von den früheren Regierungen herrührten, also nicht zu verwerfen wäre mit sonstigem Jagarspiel.

Herr v. Brünneck empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes. Herr von Schlidmann empfiehlt nochmals das Amendement Daniels, Herr Kamphausen die unveränderte Annahme des Gesetzes. — Es folgt die Debatte über §. 1 und die dazu gestellten Amendements, in der jedoch Momente nicht mehr hervorgehoben werden; Graf zur Lippe tritt hierbei für die Regierungsvorlage ein.

Der Minister des Innern verliest darauf die königliche Botschaft, wonach der Landtag am morgigen Tage Nachmittags 2 Uhr geschlossen werden soll.

Der Gesetzentwurf, betreffend eine Erweiterung des durch §§. 2 und 3 des Gesetzes vom 28. September 1866 über den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung und die Dotirung des Staatskassen eröffneten Kredits (Referent Wildens), sowie der Entwurf, betreffend die Abstimmungen wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den neu erworbenen Landestheilen (Referent v. Wedding) werden ohne Debatte in der Session des Abgeordnetenhauses angenommen.

Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode: Meine Herren! damit ist unsere Tagesordnung erledigt, und nach der königlichen Botschaft, die wir soeben vernommen, glaube ich, mit der heutigen Sitzung die Session dieser Periode überhaupt schließen zu sollen. Ich möchte dabei noch ein paar Mittheilungen machen über das, was in dieser Sitzungsperiode noch ein behandelt worden ist. Trotz der Beschränkung unserer Kompetenz durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes sind uns doch in Folge der Erweiterung des Staatsgebietes so zahlreiche und umfangreiche Vorlagen geworden, wie in wenigen früheren Jahren.

Bei allen diesen Arbeiten haben wir uns einer zum Theil recht lebhaften und eingehenden Theilnahme von Seiten der Mitglieder aus den neuen Landestheilen der Monarchie zu erfreuen gehabt. Lassen Sie uns hoffen, daß dieselben dadurch zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß das Herrenhaus, wie es einerseits die Mitarbeiter seiner neuen Mitglieder schätzt und werth hält, so auch andererseits den berechtigten Wünschen und Interessen der neuen Landestheile eine entsprechende Würdigung und Berücksichtigung in nicht minderer Weise angedeihen lassen will, wie es bisher dieselbe allen anderen Provinzen hat angedeihen lassen.

der König, er lebe hoch! und abermals hoch! und immer hoch! (Die Mitglieder erheben sich von ihren Sitzen und stimmen dreimal in den Ruf ein.)

Vizepräsident v. Franckenberg-Ludwigsdorf spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine umsichtige Geschäftsleitung aus.

Schluss der Sitzung 2 Uhr.

59. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Eröffnung 10 1/2 Uhr. Die Tribünen fast leer, am Ministertische einige Konmissare.

Vor der Tagesordnung erhält das Wort der Abg. Ahlmann: Vor- gestern hat der Abg. v. Kardorff in der Motivierung seiner Interpellation von dem Verzicht des Herzogs von Augustenburg gesprochen und gesagt, daß Herzog Friedrich, der dennoch Erbanprüche erhoben, nicht wie ein Gentleman gehandelt habe. Wir Schleswig-Holsteiner haben geschwiegen, wir haben vermieden hier das Recht und die Pflicht der Theilnahme an diesem hohen Hause zu erörtern. Wenn man uns aber provocirt, wiederholt provocirt, so müssen wir antworten. Die über Schleswig-holsteinische Fragen zu sprechen sich getrieben fühlen, sollten sich vorher mit den Thatsachen bekannt machen und vielleicht wäre es immerhin besser, wenn eine so delikate Frage, wie die der legitimen Erbfolge in Schleswig-Holstein hier gänzlich unerörtert bliebe. Die von Herrn v. Kardorff behauptete Thatsache des Verzichts ist unrichtig, beide konträre Theile, die dänische Regierung durch ihren Minister Blume vor dem Reichstage sowie der Herzog von Augustenburg haben in Abrede gestellt, daß ein Verzicht beabsichtigt oder zu Stande gekommen sei und diese beiden müssen doch am besten wissen, wie die Sache liegt. Herzog Friedrich und die Schleswig-Holsteiner waren darüber einig, daß sein Verzicht das beste sei; die preussische Regierung und das hohe Haus haben dasselbe gesagt. Wir Schleswig-Holsteiner halten unsere Vergangenheit für ehrenvoll und unantastbar und Herzog Friedrich ist mit ihr so eng, so demütig verflochten, daß jede Verunglimpfung desselben die Schleswig-Holsteiner trifft. Wir Abgeordnete aus Schleswig-Holstein glauben in diesem Hause unsere Schuldigkeit gethan zu haben, und ich sage in vollkommener Uebereinstimmung mit meinen Kollegen der linken Seite und des Centrums, daß wir den ersten Willen haben, in Zukunft die Rechte und Interessen des preussischen Staats zu vertreten. Wenn man aber die Vergangenheit des Schleswig-holsteinischen Volkes oder, was ihm theuer ist, angreift, so werden wir uns widersetzen.

Abg. v. Kardorff: er habe den Erbprinzen von Augustenburg nicht persönlich angegriffen, sondern nur die Aeußerung eines englischen Staatsmannes über ihn citirt, wozu er doch berechtigt sei.

Abg. Ellissen berichtet über Petitionen, betreffend das Unterrichtsgesetz und die dem Herrenhause vorgelegten Gesegenswürfe über Einrichtung der Volksschulen und Pensionierung der Lehrer. Er beantragt ihre Ueberweisung an den Kultusminister zur Kenntnisaufnahme.

Abg. Bied wird dafür stimmen, verwarfte sich aber gegen die Angriffe der Petenten auf Regulative und konfessionelle Schulen. Unrechtmäßig sei der Anspruch auf ein Gehalt, das selbst im Minimum noch unerschwinglich sei. Redner bebauert es, daß ein Dotations- und Pensionsgesetz in dieser Session nicht zu Stande gekommen, wendet sich gegen frühere Aeußerungen Harlots und schließt mit der Aufforderung an die Regierung von ihrer wohlwollenden Sorge für die Volksschulen nicht abzulassen.

Abg. Dr. Faur: Wir wollen die Petitionen der Regierung nur zur Kenntnisaufnahme überweisen, da wir auf die Materie selbst eingugehen in dieser Session keine Zeit hätten. — Der Antrag wird angenommen.

Abg. Solger berichtet über den Antrag Haenel's auf Erlass einer neuen Städte-Ordnung für Schleswig-Holstein. Er beantragt: Unter Anerkennung der Dringlichkeit des Erlasses und in Erwägung, daß die Regierung damit beschäftigt ist, den von Haenel eingebrachten Entwurf und die Petitionen aus Kiel und Schleswig der Regierung zu überweisen, in der Erwartung, daß in der nächsten Session der Entwurf vorgelegt werde, und vor dem Erlass aller präjudicialen Verwaltungsmaßregeln, welche die Selbstverwaltung der städtischen Gemeinden beeinträchtigen, oder denselben bislang nicht bestehende Verpflichtungen auferlegen, verneben werden.

Abg. Parisius: Der Antrag würde der Regierung eine zu weitgehende Befugnis einräumen, namentlich dürfte in der Zusammensetzung der Magistrats-Kollegien keine dauernd die Kommune belassende Ernennung getroffen werden.

Regierungs-Kommissar Ribbed: Die Regierung wird in der nächsten Session eine Vorlage machen und inzwischen keine dauernden Einrichtungen und Ernennungen vornehmen. Wenn jetzt Verhandlungen mit den Kommunen eingeleitet sind, so geschähe das, um durch freie Vereinbarung gewisse Zustände interimistisch zu regeln, die ohne vollständige Rahmlegung der Kommunalverwaltung und ohne große Kosten nicht mehr ein ganzes Jahr in der bisherigen Lage verbleiben könnten. Dessen Verhandlungen liegen zum Theil dringende Petitionen zahlreicher Kommunen zu Grunde.

Der Antrag des Referenten wird angenommen.

Der Minister des Innern verliest darauf eine königliche Botschaft, nach der Landtag 2 Uhr Nachmittags im Weissen Saale geschlossen wird. (d. d. 28. Februar.)

Ref. Lette berichtet über den Antrag Benning: die Regierung aufzufordern, die Befreiung betreffend die Bauernhöfe in Hannover im Sinne größerer Verfügungsfreiheit der Hofbesitzer zu beschleunigen, jedenfalls aber bald den Entwurf zu einem vorläufigen Gesetze vorzulegen, dahin gehend, daß über Gesuche um Theilung oder Vereinigung von Bauerhöfen in erster Instanz durch die Richter zu entscheiden sei, und eine Einwirkung der Verwaltung bei Vertretung über Hofannahmen, Chiffirungen u. s. w. hinsichtlich der durch Ablosung frei gewordenen Höfe und eine Bestätigung solcher Verträge nicht mehr stattfinden sollen.

Referent empfiehlt, den Antrag der Regierung zur Berücksichtigung in der Erwartung zu überweisen, daß in der nächsten Session ein definitiver Gesetzentwurf vorgelegt werde.

Abg. Buddeberg weist im Interesse der Sache auf die bereits vorhandenen Vorarbeiten der normaligen hannoverschen Regierung hin.

Ein Reg.-Kommissar erklärt, daß die Regierung diese Vorarbeiten aufgenommen und weiter geführt habe. Es sei ihr dringender Wunsch möglichst bald mit einer umfassenden Gesetzesvorlage vor den Landtag zu treten, bei den vielen Schwierigkeiten könne sie aber eine formelle Verpflichtung für die nächste Session nicht übernehmen.

Abg. Windhorst (Weppen) wünscht, daß man der Regierung nicht eine allzukurze Frist setze, weil vorher der Provinzial-Landtag gehört werden müsse.

Abg. Benning: Mein Antrag will die Vorlage nur möglichst beschleunigen; darauf daß sie bereits in der nächsten Session gemacht werde, lege ich kein besonderes Gewicht, da jedenfalls der Provinziallandtag Hannover's vorher gehört werden muß. Möge man daher in dem Antrage des Referenten statt „in der nächsten Session“ die Worte „möglichst bald“ setzen. — Referent bedauert, daß Minister v. Selchow nicht im Hause ist, von dem eine genauere Kenntniss der hannoverschen Verhältnisse zu erwarten sei, als von einem Kommissar. — Regier.-Kommissar erklärt, daß er sich durch diese Worte persönlich nicht tangirt fühle, da er hier nur die Erklärung abzugeben habe, die die Regierung für angemessen halte.

Der Antrag des Referenten wird angenommen.

Folgt die Schlussberatung über den Antrag Richter (Sangerhausen) die Regierung aufzufordern: Die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen, (Kabinettsordre vom 8. Juni 1857) baldigst herbeizuführen.

Referent v. Vingenthal beantragt Ablehnung, Korreferent Zweiten Annahme des Antrags.

Abg. Richter: Ohne eingehende Diskussion würde die Beschlußfassung keine genügende Basis haben. Er bedauert, daß sein Antrag, der bereits am 10. December v. J. eingebracht worden, erst jetzt in der letzten Stunde der Session zur Verhandlung kommt. Da die Zeit nicht mehr ausreicht, so bitte er, den Antrag von der Tagesordnung abzusetzen.

Der Präsident verwarft sich gegen einen Vorwurf, der in den Worten des Redners gegen das Präsidium etwa gefunden werden könnte. Seber Abgeordnete habe das Recht, bei Festsetzung der Tagesordnung Einspruch zu erheben, und so habe auch der Abg. Richter auf eine frühere Behandlung seines Antrages dringen können.

werde wahrscheinlich zur richterlichen Entscheidung gebracht werden. Es liege deshalb nicht im Interesse der Regierung, die Gründe pro und contra hier im Hause verhandeln zu lassen und dadurch ihren Gegnern vielleicht verstärkte Waffen in die Hände zu liefern. Es sei nicht geeignet, daß das Haus Ausprüche über Rechtsfragen thue, deren Entscheidung auf richterlichem Gebiete liege. Man möge der Regierung das Vertrauen schenken, daß sie dem Hause gegenüber jedenfalls die Schranken innehalten werde, die ihr durch Gesetz und Verfassung gezogen seien.

Abg. v. Goverbed empfiehlt die Resolution, durch deren Annahme der Rechtsfrage in keiner Weise präjudicirt werde.

Abg. Stavenhagen: Die Erklärungen, die die Regierung heute gegeben hat, weichen von den in der Kommission gemachten ab. Wenn die Regierung in dieser Frage den Rechtsweg zu beschreiten beabsichtigt, so haben wir darüber nichts zu sagen.

Abg. Vasker erklärt sich mit v. Goverbed für die Resolution, da die Regierung natürlich an eine Zustimmung des Landtags nur so weit gebunden werden könne, als ihre eigenen Befugnisse reichen.

Die Resolution wird mit geringer Majorität abgelehnt.

Es folgen Berichte der Kommissionen für Agrarverhältnisse und Unterrichts-wesen, über Petitionen, die sämmtlich nach den Vorschlägen der Referenten erledigt werden.

Abg. v. Goverbed berichtet für die Budgetkommission über die Petition des Lehrers Mann zu Hellingen um Bewilligung einer Summe von 100,000 Thalern zur Unterstützung der Lehrer in Ostpreußen. Die Kommission ist nicht so weit gegangen, die Summe fest normiren zu wollen, da es dazu vorher genauer Erhebungen bedarf. Die Regierung selbst hat zugegeben, daß die ausgelegten 25,000 Thaler nicht ausreichen, und sich nach den erforderlichen Ermittlungen eine Erhöhung der Summe vorbehalten. Die Kommission empfiehlt einstimmig in Uebereinstimmung mit der Regierung ihr die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen mit der Aufforderung, die schon für diesen Zweck bewilligte Summe von 25,000 Thalern dem Bedürfnisse angemessen zu erhöhen.

Nach einer kurzen Diskussion, in welcher die Abgeordneten v. Bunsen, v. Patow und Koch die Annahme des Antrages warm empfehlen, tritt das Haus ihm mit großer Majorität bei.

Die Vertreter der Niederschlesischen Montan-Industrie, Brade und Genforbern die Regierung auf, die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau der Bahn von Reisse nach Frankenstein und Glas und fogar bis zur Landesgrenze nur unter der Bedingung zu verstaten, daß die konzessionirte Gesellschaft auf diesen Strecken den von Nieder-Schlesien und der Grafschaft Glas herkommenden Produkten gleiche Tarife wie den ober-schlesischen einräumt; eventualiter den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn über Waldenburg und Glas hinaus auf Staatskosten baldigst auszuführen, und den Bau der Bahn von Reisse nach Frankenstein-Glas-Mittelwalde nicht der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft zu gestatten.

Der Antrag der Kommission geht auf Tagesordnung.

Abg. Zweiten für Ueberweisung an die Regierung, da der Bau der genannten Bahn im allgemeinen wie im lokalen Interesse liege.

Reg.-Kommissar Heife erklärt, daß der Staat nur dann baue, wenn ein geeigneter Privatunternehmer nicht zu finden sei. An einem solchen fehle es für Frankenstein-Glas-Mittelwalde-Wildenschnitz nicht, und verhandle die Regierung insbesonder mit der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Es werde auf die Interessen der Niederschlesischen Montan-Industrie Bedacht genommen werden, damit ihre Kohle nicht durch Tarifmaßregeln von ihrem Absatzgebiete verdrängt und ihr die Konkurrenzfähigkeit mit der Oberschlesischen abgeschnitten werde.

Nach längerer Diskussion, in welcher die Abgg. Thilo und v. Unruh für den Antrag des Abg. Zweiten, die Abgg. Fauder und v. Richterhofen-Tauer, so wie der Referent Abg. Graf Menard für den Kommissionsantrag eintreten, beschließt das Haus Tagesordnung.

Endlich folgt der Bericht der Justizkommission über 8 Petitionen um Aufhebung der Schulhaft.

Der Referent Abg. Müller-Solingen motivirt den Antrag der Kommission, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen, weil das Bedürfnis einer durchgreifenden Reform der Gesetzgebung über die Schulhaft von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes anerkannt und insbesonder in dessen Sitzung vom 12. Oktober v. J. bereits beschlossen ist, die Bundesregierung zu ersuchen, baldmöglichst ein Gesetz wegen Beseitigung der Schulhaft vorzulegen, es sich aber bei dieser Lage der Sache nicht empfiehlt, daß die preussische Gesetzgebung den nämlichen Gegenstand zu gleicher Zeit und zu gleichem Zwecke in Angriff nehme.

Abg. Graf Eulenburg hofft, daß die Frage von dem Reichstage in dem Sinne gelöst werden möge, in dem sie nach dem demwürdigen Vorgange Frankreichs einzig und allein gelöst werden könne. Durch Aufhebung der Schulhaft müsse endlich ein Kapitel unserer Gesetzgebung beseitigt werden, der lange genug auf derselben gerührt. (Beifall.) — Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen.

Schluss 3 1/4 Uhr. Der Präsident fordert auf, zur letzten (60.) Sitzung morgen 10 Uhr recht zahlreich zu erscheinen. (Heiterkeit.) Tagesordnung: Petitionsbereich u. s. w.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. Februar. Das Lehrer-Kollegium der hiesigen städtischen Mittelschule wird während der Dauer des Nothstandes monatliche Unterstützungsbeiträge in Höhe von zehn Thalern leisten. Dieses Beispiel verdient Nachahmung.

Der „Allg. Ztg.“ geht angeblich aus Posen nach glaubwürdiger Quelle die Nachricht zu, daß die seit einiger Zeit mit Rom gepflogenen Verhandlungen zum Abschluss gelangt sind, und daß der heil. Stuhl künftighin beim Norddeutschen Bunde durch einen päpstlichen Nuntius vertreten sein wird. Zu diesem hohen Posten ist, derselben Mittheilung zufolge, der Erzbischof Graf Ledochowski designirt, der die Annahme auch bereits zugesagt haben soll. Es wird dieser Meldung hinzugefügt: „Graf Ledochowski ist für diesen Posten allerdings vorzugsweise geeignet, denn er ist Diplomat und seiner Hofmann zugleich, der selbst in protestantischen Umgebungen immer den richtigen Ton zu treffen weiß, ohne seiner katholischen Würde das geringste zu vergeben. Die römische Kurie und die Bundesregierung werden mit seiner Amtsführung unzweifelhaft zufrieden sein, ob aber auch unser Klerus und die von ihm nicht begünstigten polnischen Partikularisten, ist eine andere Frage! — (Wir beziehen uns auf das, was wir leghin gegen die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin sagten, wir glauben nicht, daß etwas der Art im Werke ist, wir haben es wohl nur mit einem „Fühler“ aus Rom zu thun.)

Der „Dziennik poz.“ erklärt heute, er sei nicht für irgendwelche demonstrative Festlichkeit zur Erinnerung an den Tag der Konföderation von Bar. Die Nation könne den Gedenktag des erhabenen Manifestes vom 29. Februar 1768 im Herzen begehen.

Der Gerichts-Assessor Kroschel in Breschen ist zum Kreisrichter bei dem königlichen Kreisgericht in Wollstein ernannt, und der Kreisrichter Thomast von dem Kreisgericht in Schroda an das Kreisgericht in Krotoschin versetzt worden.

B. — Im Naturwissenschaftlichen Verein hielt am 26. d. Herr Oberlehrer Dr. Wagener einen Vortrag über „Wettervorherhersage“. Die Wetterung übt auf die Geschäfte, so wie auf das körperliche und geistige Wohlbefinden der Menschen einen mächtigen Einfluss. Es wäre daher das Geheimnis der Wettervorhersage von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde hat man sich viel damit beschäftigt, eine solche Wettervorhersage zu ermöglichen. Der sogenannte 100-jährige Kalender begründet dieselbe auf die sogenannten 7 alten Planeten, worunter auch Sonne und Mond figurirten. Für 1868 wäre Jupiter an der Herrschaft, und brächte einen kalten Frühling, einen heißen Sommer, nassen Herbst und gelinden Winter. Kalt ist es zu Anfang dieses Jahres genug gewesen, indem in dem ersten Drittel des Januars die Kälte von -15° R. sich nur allmählig auf -7° R. verringert hat. — Als 1783 zu den früher bekannten 5 Planeten, Saturn, Jupiter, Mars, Venus und Merkur von Herschel der Uranus entdeckt wurde, und nach und nach die zahlreichen

kleinen Planeten, Asteroiden, hinzukamen, verlor der sogenannte 100-jährige Kalender jede Begründung, und wendete man sich an den Mond. Man legte dabei die Thatsache zu Grunde, daß der Mond ungefähr nach 19 Jahren genau wieder an demselben Datum dieselbe Phase gegen Sonne und Erde eintritt, überhäu dabei aber, daß die Entfernung von der Erde, welche doch bei einem Einfluß auf das Wetter namentlich in Betracht kommen würde, sich ändert. So fabelte man, daß der Vollmond eine Wolken zerstreuende Kraft habe. In dessen kann nach den Berechnungen von Laplace der Mond höchstens eine Anziehung auf die Atmosphäre ausüben, welche ein Steigen des Barometers um 1/18 Millimeter, d. h. eine verschwindend kleine Größe, hervorbrächte. Dennoch hat man den Einfluß des Mondes auf das Wetter in ernsthafter Erwägung gezogen. Schüller hat ein Buch geschrieben: „Ueber den Einfluß des Mondes auf den Regen nach 25-jährigen Beobachtungen.“ Nachdem der Mond aufgegeben war, hat man sich an die Heiligen im Kalender gewendet, allein dieselben haben sich auch als lächerliche Wetterpropheten erwiesen. Man hat bei der Erforschung der Witterung auf die Erde zurückkommen müssen. Da hat man gefunden, daß die Witterung vorzugsweise von den Winden abhängt. Man hat also die Entstehung der Winde und das Gesetz des Windwechsels studirt. Die Winde verdanken ihre Entstehung der ungleichen Erwärmung der Erdoberfläche. Die Erde wird von der Sonne erwärmt. Die Sonne giebt so viel Wärme aus, wie hinreichen würde, eine 73 Fuß hohe Wasserschicht, mit der man sich die Erdoberfläche bedekt denken könnte, von dem Gefrierpunkt des Wassers bis zu seinem Siedepunkte zu erwärmen. Der Wärmeverlust der Erde erfolgt vorzugsweise durch Ausstrahlung. Die ungleiche Erwärmung der Erde durch die Sonne ist abhängig von dem Winkel, unter welchem die Sonnenstrahlen auffallen; je mehr dieser Winkel sich einem Rechten nähert, desto größer ist die erwärmende Wirkung der Sonnenstrahlen, welche außerdem abhängt von der Beschaffenheit der Erdoberfläche, namentlich von der Verteilung des Festen und Flüssigen, d. h. des trockenen Landes und der Wasserläche.

Gumboldt hat zuerst die Isothermen, d. h. Linien gleicher mittlerer Jahreswärme, welche für Posen 6° 22' R. beträgt, eingeführt. Die Isotherme von Posen geht von den Schetländischen Inseln über Bergen in Norwegen, Seeland, Stargard in Pommern nach Krakau, Lemberg, Astrachan, dann bis zum Afrikanischen Meere, dem Aralsee, der Straße de la Perouse, durch den Norden der Vereinigten nordamerikanischen Freistaaten (Sowa, Albany in New York u. s. w. fast noch wichtiger für die Witterungsbestimmungen sind die Monats-Isothermen, namentlich für die Monate Januar und Juli. Für Posen ist die mittlere Temperatur im Januar -2° 35'; die Januar-Isotherme von Posen beginnt von der Nordküste von Island, biegt sich dann der Küste von Norwegen parallel laufend nach Süden, trifft das Festland bedeutend nördlich von Bergen, durchschneidet Norwegen in südlicher Richtung, geht durch das südliche Schweden, Ewinemünde, Posen, südlich von Krakau und von Odesa, durchschneidet das kaspische Meer, geht über Peking, durchschneidet südlich das britische Nordamerika, dann die Vereinigten Staaten, zieht sich darauf östlich nach Toronto in Kanada bis südlich von New-Holland und wendet sich in nordöstlicher Richtung dem Laufe des Golfstroms folgend nach der Nordwestküste von Island. Für die Januar-Isotherme ist das Meer der Wärmeträger. Die Isothermen des Juli von Posen mit 14° 65' trifft London, Belfast in Irland, Amsterdam, Berlin, Liegnitz, Posen, geht nördlich von Warschau, hebt sich dann weiter östlich, namentlich in Sibirien weiter nach Norden und erreicht die Ostküste von Asien gegenüber der Insel Jezo 46° NB.

Der Vortragende erklärte hierauf die Entstehung des Äquatorial-Luftstroms, der sich bis zu einer Höhe von 20,000 Fuß erhebt und dann auf beiden Seiten abfließt und zwar auf der nördlichen Halbkugel, auf deren Erscheinungen sich der Vortragende beschränkte, nach Norden. Um die von unten nach oben durch die Sonnenerwärmung aufsteigende Luft des Äquatorialstroms zu ersetzen, dienen in den unteren Luftschichten, wo das Aufströmen stattfindet, die Passate, d. h. die vom Norden und Süden nach dem Äquator fließenden Polarströme. In Folge der ungleichen Drehungsgeschwindigkeit der Erde, die mit der Breite abnimmt, wird nämlich jedem vom Nordpol kommenden Luftstrom eine östliche Richtung erteilt; der ursprüngliche Nordwind verwandelt sich zuerst allmählig in einen Nordost- und zuletzt in einen Ostwind; auf der südlichen Erdhälfte analog der ursprüngliche Südwind in einen Südost- und zuletzt in einen Südwind. Auf der nördlichen Halbkugel haben wir den Nordost fast Ost-Passat. Als innere Grenze desselben, wo die von der nördlichen Halbkugel nach der heftigsten Gegend der Erde hinströmende Luft der wenigen von der südlichen Halbkugel begehrt, entsteht durch gegenseitige Stauung rund um die Erde herum ein ruhiger Gürtel von etwa 6 Graden Ausdehnung, die Region der Windstillen oder Kalmen. Diese Gegend der „Windstillen“ kann auch die Gegend der „Gewitterstürme“ genannt werden, welche durch den Kampf der beiden Passate und durch ihren Uebergang in den aufsteigenden Luftstrom erzeugt werden. Der Äquatorialstrom wird dadurch, daß er in Gegend gelangt, wo die Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde geringer ist, als bei seinem Ursprünge nach Westen abgelenkt. Während die Umdrehungsgeschwindigkeit am Äquator 15. 15 Meilen, d. h. 225 Meilen in der Stunde beträgt, ist sie bei uns 9. 15 = 135 Meilen, in Petersburg 112 Meilen.

Ein Südwestwind bei uns ist daher ein Südwind, welcher weiter her kommt; ein Nordostwind ein Nordwind, welcher weiter her kommt. Ein Südwind, welcher in Breslau entsteht, hat bei uns nur eine geringe westliche Abweichung; ein Südwind, welcher in Wien entsteht, ist schon fast Südwest; ein Südwind, welcher seinen Ursprung in der Sahara hat, ist fast ganz Westwind. Das Gesetz des Windwechsels bei uns lautet: Der Wind dreht sich mit der Sonne, geht durch Ost, Süd, West, Nord zurück nach Ost; am längsten weilt der Wind bei uns in dem Südwestquadranten, dann im Nordostquadranten, am kürzesten im Südost- und Nordwestquadranten. Im mittleren Europa haben wir vorzugsweise Südwestwind. Das fröhliche Herabsteigen des Äquatorialstroms geschieht an den Grenzen von Südeuropa. Auf der Spitze des Piz von Teneriffa ist fortwährend der Südstrom zu spüren, während unten am Fuß der Nordostwind vorwaltet. Der Piz von Teneriffa ist ein Basaltkegel von 11,000 Fuß Höhe, welcher auf der See 27 Meilen weit gesehen wird. Leopold v. Buch hat zuerst auf seine Bedeutung für das Studium der Meteorologie aufmerksam gemacht, und Prinz Adalbert von Preußen hat bei einer Besteigung die Wahrnehmungen von Leopold v. Buch bestätigt, daß während auf der Spitze Südwestwind wehete, am Fuße in Santa Cruz Nordostwind war. Bei uns find die Winde nicht mehr über, sondern neben einander. Während in Nordamerika der Polarstrom vorwaltet, finden wir bei uns den Äquatorialstrom, und umgekehrt. Wir befinden uns in der Region der veränderlichen Winde. Die Südwestwinde sind über das Meer gegangen, haben sich mit Feuchtigkeit gefättigt, welche sie bei uns als Regen fallen lassen. Den Nordwinden, die in Nordostwind umgewandelt, aber große Kontinente kommen, ist die Feuchtigkeit entzogen worden; sie bringen Trockenheit und Heiterkeit des Himmels, im Winter große Kälte, im Sommer trockene Hitze. Der Anfang unseres diesjährigen Winters machte eine Ausnahme, vom 22. Dezember bis 11. Januar stand der Wind fast immer im Südostquadranten.

Die Wolkenbildung und das Barometer geben uns die bevorstehende Veränderung des Windes an und verkünden die nächste Witterung. Ein Steigen des Barometers läßt Nordwind, ein Sinken Südwind erwarten. Man muß für jeden Ort eine Barometerskala konstruiren, um aus dem Steigen oder Fallen des Quecksilbers Schlüsse auf die zukünftige Witterung zu machen. Herr Dr. Wagener hat eine solche Scala seinem gesägten Buche „Ueber das Klima von Posen“ beigelegt. Die mittlere Höhe des Barometers ist bei uns im Winter 27° 11", im Sommer etwas tiefer; während im Sommer der Spielraum des Barometers geringer ist, erstreckt er sich im Winter von 26° 9" bis 28° 9". Wir können aber oft bei hohem Barometerstande einen Südstrom haben, wenn nämlich Nord- und Südstrom einander aufstauen. Fällt das Barometer bei Ostwind, so müssen wir Regen erwarten; steigt es bei Westwind, so erhebet sich der Himmel. Nicht der Stand des Barometers, sondern um wie viel es steigt und fällt, und bei welchem Winde, hat für die Wettervorhersage Bedeutung. Am 3. Januar 1868 stand das Barometer über dem Mittel 6° 9", hier 2° 1/2", also hatten wir Nordostwind zu erwarten, der auch am 7. Januar eintrat. Am 13. Februar stand das Barometer in Memel 2° 3" über dem Mittel, hier 1° 1/4" über dem Mittel, in Breslau 0° 9" unter dem Mittel; es trat Südwind ein, die Luft mußte von Breslau nach Memel strömen.

Summa: Nur für wenige Tage können wir die Witterung mit einiger Sicherheit voraussagen, jedoch nur, wenn wir im Besig gleichzeitiger Beobachtungen aus fernen Gegenden sind, was durch den täglichen Austausch telegraphischer Depeschen von Hunderten von Wetterwarten in und außer Europa bewirkt wird. — Dr. Wagener steht seit einer Reihe von Jahren der hiesigen meteorologischen Station vor und machte aus dem reichen Schätze seiner Erfahrungen, die er in seinem so eben erschienenen Werke „Das Klima von Posen“ veröffentlicht hat, interessante Mittheilungen.

Der Vortrag wurde durch eine im großen Maßstabe ausgeführte Isothermentarte, Zeichnungen und Experimente über die Umdrehung der Erde erläutert. Er wurde in der Aula der Realschule vor einer zahlreichen Zuhörerschaft abgehalten.

Die fernere Vertretung des Landraths Wocke bis zum Ablauf seines im Mai d. J. endenden Urlaubs übernimmt der Abgeordnete Landrath Dr. Schulz aus Memel.

Für die bedrängten Volksschullehrer in Ostpreußen. Von den Lehrern der Mittelschule als erster Beitrag (pro März) durch Herrn Rektor Hielscher 10 Thlr. Die Expedition dieser Zeitung.

Sammlung für Ostpreußen. An Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen gingen uns ferner zu: der Err. der Samml. der Schüler zu Braunsdorf b. Pomm. best in 24 Sgr. Die Expedition dieser Zeitung.

- Angelommene Fremde vom 29. Februar. HERWIG'S HOTEL DE ROME. Rittergutsbesitzer Schmädde aus Sniecisko, die Rentiers v. Lewandowski aus Samter, Balthere aus Dresden und Ebner aus Berlin, Oberamtmann Walz aus Gora, Gutsbesitzer Führer aus Gnesen, die Fabrikanten Hense aus Barmen, Hausberg aus Baumgarten und Keimer aus Berlin, die Kaufleute Frisch aus Magdeburg, Steinberg aus Berlin und Held aus Weimar. SCHWARZER ADLER. Rittergutsbesitzer Luther nebst Frau aus Popuchowo, die Gutsbesitzer Sellentin nebst Frau aus Komorowo, v. Malczewski aus Swiniary und Förster aus Czerleino, Gutsbesitzer v. Dlugolecki aus Dranien, Wirtschaftsk. Kommissarius Wittwer aus Gay, Oberamtmann Sarazin aus Karczewo, Kaufmann Israel aus Pinn. TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Beyer aus Berlin, Razmus aus Breslau und Kalert aus Danzig, Hotelbesitzer Stahn aus Pleschen, Oberförster Lutowski aus Krusjewo, Hauptm. Viefmann a. Hannover.

- STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer v. Mutulowski aus Kotlin und v. Stabrowski aus Salese, Volontair Kühn aus Chlodowo, die Kaufleute Herrmann aus Liegnitz, Dietrich aus Samter, Dubois aus Köln, Baltrusch aus Dresden, Heergefell und Landau a. Breslau. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Krappe aus Berlin, Gölz aus Breslau und Dremensiedt aus Bremen, die Rittergutsbesitzer Hildebrandt aus Elwino, Scholz aus Bythin, Frau Naglo aus Dufznitz, Sperling nebst Tochter aus Krowo, v. Tressow aus Bolechowo und Baarth nebst Frau aus Pawlowice, Reg. Assessor v. Usedom aus Stralsund. OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Mielgeki nebst Frau aus Nieszawy, Nafierowski aus Dostowice, Frau v. Wilkonska aus Sietierek und v. Lutowski aus Siaw, Kaufmann Conrad aus Barmen. HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer v. Radonski und v. Krzymowski aus Polen, Hildebrandt aus Trelino und Zaternid nebst Frau aus Nagradowice, Administrator Schindowski aus Niepruzewo, Landwirth Seidler aus Dresden, Oberförster Dreger nebst Frau aus Grünberg, die Kaufleute Zmasly aus Berlin, Kempinski aus Breslau und Peemöller aus Hamburg. BAZAR. Die Gutsbesitzer Unrug nebst Frau aus Malpin, Starzynski aus Splawie, Graf Kwielecki aus Dporowo, Potulicki aus Polen und Kozanski aus Padniewo. HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Sellentin aus Rybitwo und Maciejewski aus Polanowo, Alumnus Rymkiewicz aus Kowno, Landwirth Boguz aus Gnesen. KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute v. Putiatcki aus Königsberg, Gebr. Bromberg und Radimowski aus Meseritz, die Wirtschaftsbeamten Gilmer a. Dominowo und Nowitzki a. Chlapowo. DREI LILLEN. Antiquar Zgel a. Lemberg, Zimmermeister Behr a. Dornin. PIVAT-LOGIS. Commis Marten aus Trzemeszno, St. Martin Nr. 19.

Schwäche, Schlaflosigkeit, Bluthusten. Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1. Chlen, 22. Dezember 1867. Ein Mann in der hiesigen Gemeinde (der Schneider Johann Schmidt) war durch langes Brustleiden so entkräftet, daß seine Genesung allgemein bezweifelt werden mußte. Von der Vortrefflichkeit Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres überzeugt, und von der erfolgreichen Anwendung desselben bei Brustleiden unterrichtet, machte ich den Patienten auf die Heilkräfte dieses Extraktes aufmerksam. Durch den Genuß sind bei dem Patienten überraschende Erfolge erzielt; die ihn übermannende Schwäche ist einer sichtlich Kräftigung gewichen, die Schlaflosigkeit ist nicht mehr in der peinigen Weise wie früher vorhanden, der Husten, theilweise mit Blutausswurf, ist gemildert und scheint eine entschiedene Besserung eingetreten zu sein. (Folgt Bestellung.) L. Schroeder, Lehrer. Nach mehrwöchentlichem Gebrauch Ihrer Malz-Gesundheits-Chokolade und Brust-Malzbonbons hat sich der heftige Husten meines Sohnes bedeutend gelegt. Fischer W. Hüfner in Oberberg i. M. Vor Fälschung wird gewarnt! Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikanten halten stets Lager: in Posen General-Depot und Haupt-Niederlage bei Gebr. Plemer, Markt 91., Niederlage bei R. Neugebauer, Wilhelmsplatz 10.; in Bongrowitz Herr Th. Wohlgenuth; in Neutomischl Herr Ernst Tepper; A. Jaeger, Konditor in Grätz.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Aufkündigung von Kreis-Obligationen des Schrodaer Kreises. Die am heutigen Tage von der unterzeichneten Kommission ausgelassenen Kreis-Obligationen: Litt. A. a 1000 Thlr. Nr. 1. 2. Litt. B. a 100 Thlr. Nr. 12. 61. 139. 158. 187. 189. 190. Litt. C. a 50 Thlr. Nr. 41. 61. 97. 143. 148. 162. 169. 177. 183. Litt. D. a 25 Thlr. Nr. 19. 29. 30. 31. 69. 70. 88. 188. 214. 218. 237. 382. 384. 385. 391. 400. sind im coursfähigen Zustande nebst dazu gehörigen Coupons Serie III. Nr. 4. bis 10. inkl. den 1. April 1868 auf der Kreis-Kommunalkasse hier selbst gegen Baarzahlung des Nennwerths zurückzuliefern. Nachbenannte Kreis-Obligationen sind noch nicht eingelöst

A. aus der Verloofung vom 12. Sept. 1865 Litt. B. Nr. 128. C. 70. D. 244. B. aus der Verloofung vom 13. Sept. 1866 Litt. B. Nr. 51. 160. C. 19. 98. D. 196. 239. Schroda, den 18. September 1867.

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Schrodaer Kreise. Glaeser. Graf Zoldrski.

Bekanntmachung. Am 27. April d. J. wird hier selbst eine neu begründete, unter Leitung eines pro facultate docendi geprüften Lehrers stehende, dreiklassige, gehobene Lehranstalt für Knaben eröffnet, welcher der für die preussischen Gymnasien geltende Unterrichtsplan zu Grunde gelegt ist. Das Schulgeld beträgt neben einer einmaligen Inscriptionsgebühr von 1 Thlr. und 20 Sgr. für die Ertheilung des Turnunterrichts 14 Thlr. pro Jahr. Die Prüfung der aufzunehmenden Schüler findet am 23., 24. und 25. April cr. in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr im städtischen Schulsaal statt. Kosten, den 11. Februar 1868. Der Magistrat.

Bekanntmachung. An der hier selbst neubegründeten und mit dem 27. April zu eröffnenden dreiklassigen höheren Lehranstalt für Knaben sind drei Lehrstellen mit 600 Thlr. 400 Thlr. und 300 Thlr. Jahresgehalt sogleich zu besetzen. Der erste Lehrer, zugleich Dirigent der Anstalt, muß die facultas docendi erlangt haben, catholischer Konfession und beider Landessprachen mächtig, die beiden anderen Lehrer evangelischer Konfession und pro rectoratu geprüfte und gut bestandene Aliteraten sein. Kenntniß der polnischen Sprache ist auch bei ihnen unerlässlich. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung der Lehrzeugnisse bis spätestens zum 15. März cr. dem unterzeichneten Magistrat einreichen. Kosten, den 11. Februar 1868. Der Magistrat.

Auktion. Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts werde ich Montag, den 2. März früh von 9 Uhr ab, im Auktionslokale Magazinstraße 1., mehrere Centner Lumpen etc., demnach eine Partie Zeller, Kaffee-Kannen, Tassen etc., mehrere Tonnen Serringe, versteigern. Rycklewski, Königl. gerichtl. Auktionskomm.

Auktion. Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts werde ich Dienstag den 3. März c. früh von 11 Uhr ab im Auktionslokale Magazinstraße 1., circa 120 Centner eiserne Brunnenbau- u. Geräthschaffen, als: Erdböhrer, Bohr-Gestänge, Bohrschlüssel, Winden, Windketten, kupferne, guße und schmiedeeiserne Röhren, Stemmzeuge etc. versteigern. Rycklewski, Königl. Auktions-Kommissar.

Proclama. In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikbesizers Max Mittelstaedt hat der Rittergutsbesitzer Nicolai zu Samoczyn-Hauland nachträglich eine Forderung von 1461 Thlr. 5 Sgr. nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 1. Januar 1867 angemeldet. Der Termin der Prüfung dieser Forderung ist auf den 20. März c. Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Samter, den 28. Februar 1868. Königlich-Kreisgericht. I. Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses. Friedrich.

Bekanntmachung. In Folge Auftrages des Königl. Kreisgerichts hier selbst werde ich am 11. März d. J. Vormittags 11 Uhr im Speicher des Bürgers Lufasiewicz am Viehmarkte hier selbst ein Flügel-Instrument von Polifanderholz inkl. Kasten im Wege der öffentlichen Auktion gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Pleschen, den 26. Februar 1868. Johns, Auktions-Kommissar.

Ein Rittergut von 5000 Morgen im Mogilnoer Kr. Dpt. Bromberg, 1 Meile an der pr. Posen-Thorner Bahn, mit gutem Boden, 600 Morgen Wiesen und 800 Thlr. baaren Ge-fallen, mit einer Anzahlung von 60,000 Thlrn. billig zu verkaufen. Gebäude massiv. Leb. Inv. 2700 Sch., 40 Pferde, 60 Ochsen. Das Nähere erfährt man auf portofreie Anfragen bei Herrn Rechtsanwalt v. Zoltowski in Trzemeszno.

Gesucht wird zum recht baldigen Ankauf von einem ersten Käufer ein Gut von 700—1000 Morgen mit gutem Wohnhaus und geregelter Hypothek. Gef. Offerten nur von Besitzern werden unter Chiffre S. v. B. 100. poste restante Posen baldigst erbeten. Discretion wird zugesichert. Einige Landgüter von 600 bis 1200 Morgen gutem Boden werden zu pachten gesucht. Näheres bei Gerson Jarecki, Magazinstraße 15. in Posen.

Unsere gut erhaltene Dampf-mühle, deren Bestandtheile, fast alle, auch zu jedem andern mit Dampf zu betreibenden Etablissement unverändert benutzt werden können, wollen wir, ohne, oder mit allen Gebäuden und Hand-werkzeugen, sehr billig verkaufen. Brasch & Pakscher, Ranoncnpl. 6.

19,000 Thaler zur ersten Hypothek auf ein Rittergut sind zu cediren. Näheres unter Chiffre R. S. S. in der Expedition d. Stg.

Den geehrten Eltern, welche beabsichtigen, ihre Kinder meiner am 20. April c. zu eröffnenden Anstalt anzuvertrauen, zeige ich meine An-kunft in Posen an. Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr Vormittags, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. Posen, den 29. Februar 1868. Emma Pupke.

Eine gute Pension für Kinder, welche die Pos. Schulen besuchen, ist zu erfragen bei dem Gutbes. von Zedwitz zu Lawica bei Posen.

Obwieszczenie. W konkursie nad majątkiem posiadziela fabryki Maxa Mittelstaedt zglosil sie po czasie dziedzic dobr rycerskich Nicolai ze Samoczynskich oledrow z pre-tensya 1461 tal. 5 sgr. z prowizya po 5 od sta wynoszacy. Do sprawdzenia tej pre-tensyi wyznaczony zostal termin na dziei 20. Marca 1868. przed po-ludniem o godzinie 10. przed podpisany komisarzem, o czem sie wierzyciele, ktorzy swe pre-tensye zameldowali, uwiadomiaja. Szamotuly, dnia 28. Lutego 1868. Królewski Sad powiatowy. Wydzial I. Komisarz konkursu. Friedrich.

Der neue Kursus zum Einjährig-Frei-willigen-Examen beginnt am 16. März. Rechtzeitige Anmeldungen sind wünschenswerth. Nähere Auskunft ertheilt Jeder der Unterzeich-neten. Posen, im Februar 1868. Dr. Krug, Dr. Schmidt, Schifferstraße 15. St. Martinstr. 75. Dr. Warschauer, Schifferstraße 20.

Conservatorium der Musik in Berlin, Friedrichsstr. Nr. 214. Neuer Cursus: 1. April. 1. Theorie, Harmonielehre, Contrapunkt: Succo. 2. Composition: Fr. Kiel, Mitgl. der k. Akad. d. Künste. 3. Geschichte d. Musik: Reiss-mann. 4. Partiturspiel und Direction: Stern. 5. Piano, Solo-Ensemble u. vom Blattspiel: Brissler, Ehrlich, Engelhardt, Dr. Ed. Frank, k. Musik-Direktor, Golde, Gellein, Janke, Radecke, Schwantzer, Jean Vogt, k. Musikdirector. 6. Solo u. Chorgesang: Fräulein Jenny Meyer, Rud. Otto, Stern. 7. Declam. dram. Unterricht: Königl. Hofchauspieler, Regisseur Berndal. 8. Italienisch: Signor Al-soscentimihalyfalva. 9. Orgel: Schwantzer. 10. Violine: k. Kammer-musiker de Ahna. 11. Klasse zu specieller Ausbildung von Klavier- u. Gesang-Lehrern und Lehrerinnen: Ehrlich, Frank, Stern. 12. Quartett und Orchesterspiel: de Ahna, Stern. Das Programm ist durch alle Buch- und Musikhandlungen u. d. Unterzeichneten gratis zu beziehen. Schülerinnen finden in der Anstalt eine alle Ansprüche befriedigende Pension. Julius Stern, königl. Professor u. Musikdirector.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und bitte um geneigten Zuspruch. Zierath, Maurermeister. Pinn, den 24. Februar 1868.

Einem geehrten Publikum mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein hierorts seit 33 Jahren bestehendes Leinen- und Manufakturwaaren-Geschäft nebst allen Aktivis - Passiva sind nicht vorhanden - meinem Sohne Wilhelm übergeben habe. Indem ich allseitig für das mir in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen und zeichne mit Hochachtung Bernhardt Loevy.

Auf Vorstehendes bezeugnehmend, erlaube mir noch hinzuzufügen, daß ich das Geschäft meines Vaters in dem bisherigen Lokal Markt- und Bronterstrassen-Gde Nr. 92. unter der Firma: „Bernhardt Loevy Nachfolger“ mit ungeschwächten Mitteln fortführen werde, und wird es mein eifriges Bestreben sein, bei guter Waare durch billige und stets reelle Bedienung das Vertrauen, welches mein Vater genossen, auch für die neue Firma zu erwerben. Ich halte mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfohlen und zeichne mit Hochachtung Wilhelm Loevy. (Beilage.)

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende pro 1863 für die mit Anspruch auf Gewinn-Antheil abgeschlossenen Versicherungen, welche jenem oder einem der früheren Jahre angehören, auf 17 1/2 Procent der für das Jahr 1863 gezahlten Prämie festgestellt ist und statutenmäßig bei den Prämienzahlungen im Jahre 1868 in Abzug kommen wird. Berlin, den 31. Dezember 1867.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. C. Baudouin, v. Bülow, v. Magnus, G. Winckelmann, Directoren. Busse, General-Agent. Mit Bezug auf obige Bekanntmachung empfehlen hiermit die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zum Abschluß von Versicherungen, und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme neuer Versicherungen-Anträge stets bereit, in Posen die Haupt-Agenten: Annuß & Stephan, sowie die Agenten: Ferdinand Riess, H. Kirsten und M. Friedlaender.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia. Grund-Kapital: 3,000,000 Thlr. Der Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß ihm die Agentur der Colonia übertragen worden ist. Folgendes sind die Resultate der am 6. April 1867 vor der General-Versammlung stattgehabten Rechnungslegung pro 1866. Grund-Kapital Thlr. 3,000,000. Gesamte Reserven = 1,832,302. Prämien-Einnahme pro 1866. Thlr. 1,095,748. Zinsen pro 1866. = 130,019. = 1,225,767. Gesamt-Garantie Thlr. 6,058,069. Die am 31. Dez. 1866 laufende Versicherungssumme betrug Thlr. 672,906,261. Gnesen, Februar 1868. Vater.

Um boshaften Gerüchten meiner Konkurrenten zu begegnen, ich hätte meinen Gasthof aufgegeben, mache ich meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meinen Gasthof, genannt zur Stadt Breslau, noch vergrößert und gleichzeitig ein Bairisch Bier-Local verbunden mit Billardzimmer dabei errichtet habe. Bitte daher, das mir seit 21 Jahren erwiesene Wohlwollen auch ferner zu erhalten. Hochachtungsvoll M. J. Pilatus, Gasthof zur Stadt Breslau 40. großer Neumarkt 40. in Hamburg. Posen, den 1. März 1868.

Einem geehrten Publikum mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein hierorts seit 33 Jahren bestehendes Leinen- und Manufakturwaaren-Geschäft nebst allen Aktivis - Passiva sind nicht vorhanden - meinem Sohne Wilhelm übergeben habe. Indem ich allseitig für das mir in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen und zeichne mit Hochachtung Bernhardt Loevy.

Auf Vorstehendes bezeugnehmend, erlaube mir noch hinzuzufügen, daß ich das Geschäft meines Vaters in dem bisherigen Lokal Markt- und Bronterstrassen-Gde Nr. 92. unter der Firma: „Bernhardt Loevy Nachfolger“ mit ungeschwächten Mitteln fortführen werde, und wird es mein eifriges Bestreben sein, bei guter Waare durch billige und stets reelle Bedienung das Vertrauen, welches mein Vater genossen, auch für die neue Firma zu erwerben. Ich halte mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfohlen und zeichne mit Hochachtung Wilhelm Loevy. (Beilage.)

Den An- und Verkauf von Gütern, Forsten und Hypotheken vermittelt Jos. Radziejewski.

Die Buchbinderei von Theodor Paradowski, Friedrichsstr. 28., vorm. Zychliński.

Unsere Kollwagen empfehlen wir zum Fahren von diversen Gütern, sowohl in der Stadt selbst, wie auch von und nach der Bahn zum äußerst billigen Frachtsatze. K. Molinski & Comp.

E. Kawelcki, Konzessionierter Zettelträger u. Zettelantleber Mühlenstraße Nr. 4., im Hofe rechts bei Procopius.

Frischen amerikanischen Pferdezaun-Mais, sowie sämtliche Feld-, Wiesen- u. Wald-Sämereien, Saatgetreide und künstliche Düngemittel empfiehlt L. Kunkel.

Moritz Milch Fabrik in Jerzyce bei Posen

empfehlen zur Frühljahrsfaat keine unter Kontrolle der agrizkulturchemischen Versuchs-Station in Kuschen bei Schmiegel stehenden Düngungsmittel, als:

- 1) Staubfeines, gedämpftes Knochenmehl I, 2) Präparirtes Knochenmehl, mit Schwefelsäure aufgeschlossen, 3) Superphosphat, aus Knochenkohle, 4) Gedämpftes Knochenmehl, mit 40% Peru-Guano, 5) Superphosphat, mit 40% Peru-Guano, 6) Echtes Peru-Guano, 7) Echtes Peru-Guano, gemahlen, 8) Schwefelsaures Ammoniak, 9) Chili-Salpeter, 10) Kali-Salze,

Mit dem heutigen Tage eröffne ich auf meinem Grundstücke Thorstraße Nr. 10 b. einen

Kleinholz- und Steinkohlen-Verkauf, welchen ich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfehle. Beste Kohle verkauft die Tonne mit 1 Zhr. 8 Sgr. Posen, den 1. März 1868.

Berw. Emilie Galmert geb. Pfätzmann.

Avis für Gartenfreunde und Gartenbesitzer.

Zu den bevorstehenden Frühljahrsplantagen empfehle ich unter Zusicherung reellster und promptester Auslieferung mehr als 1,000,000 Stück Weißdorn zu Heden, 1jährige 1. Auswahl 2 Zhr. pro Wille, 2. Auswahl 1 1/2 Zhr. pro Wille, bei Entnahme von 100,000 Stück 150 Zhr.

Reife Johannisbeeren 25 Zhr. pro Wille. Spargelpflanzen, ein-, zwei- und dreijährige, 7 1/2, 15 und 25 Sgr. pro Hundert. Englische Gehölze und Coniferen. Rosen, niedrige und hochstämmige, 7 1/2 bis 20 Sgr. pro Stück. 1000 hochstämmige Plantagen, pro Stück 20, 25 Sgr., 1 Zhr. und 1 Zhr. 10 Sgr. je nach der Stärke derselben.

Der General-Katalog wird auf Verlangen franko zugesandt. Guido von Drabizius, Baumschulen-Besitzer, Breslau, Klein-Mietzschau Nr. 2.

Zur Saat Englischer Reygrasamen (Lolium perenne) (Lolium perenne) ist auf dem Dom. Golencin bei Posen zu haben. Das Dominium Babin bei Strzalkowo hat 100 Büschel Heiligenstädter Saatkartoffeln, sowie eine Partie Nizaer Reinsamen und Leutenwizer Runkelrüben-samen zum Verkauf.

Kirschbäume, hochst, stark in Sorten, wie Nappels, Birnen- und Pfäumbäume. Gut importirte französische Zwergb. zu Spalier, wie Pyramiden, neueste Sorten von Nappels, Birnen, Pfäumb., Pfirsichen, Aprikosen- und Trauer-nußbäumen, Weinsten, stark, 7-8' hoch. Trauerrosen, stark, 7-8' hoch, in 3 Sorten, hoch, mittel, niederst, wie wurzelichte Rosen in besten Sorten, Moosrosen, roth und weiß. Crataegus (Weißdorn) zu Heden, 1, 2, 3. jährig, stark. Kugelakazien, hochst. Alleebäume, Biergehölze u. s. w., empfiehlt Carl Kirchner, Kunst- u. Handlungsgärtner in Jerzyce b. Posen

Riesen-Runkelrüben-Samen, gelbe Bohlsche Sorte, den Scheffel 5 Zhr. 10 Sgr., die Wege 10 Sgr. verkauft A. Zimmermann in Lowencin bei Schmiegel. Wein diesjähriges Samen-Verzeichniß (15. Jahrgang, Nr. 31.) ist erschienen, und steht auf gefälliges frankirtes Verlangen gratis und franco zu Diensten. Kunst- und Handlungsgärtnerei und Samen-handlung von Heinrich Mayer, Posen, Frühjahr 1868. Riesen-Runkelrübensamen, gelber Bohlscher Gattung, den Scheffel 5 Zhr. 10 Sgr., die Wege 10 Sgr. verkauft C. Heinze, Dorfwerksbesitzer in Alcko.

Riefer-Samen, wie auch andere Waldsämereien, in frischer, zuverlässiger Qualität. Kiefern-, Nichten- und Eichenpflanzen u. zu Kulturen und Parkanlagen offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-verzeichnisse gratis. Schönthal bei Sagan in Nieder-Schlesien. H. Gaertner. 50 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf in Antonin bei Posen.

Obstbäume, edelste Sorten in großer Auswahl, Allee-bäume, fruchttragende Sträucher, Ziergehölze zu Parkanlagen, Maulbeeren, neue beste großblättrige, sehr stark, so wie alle Arten von Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien empfiehlt Stufs bei Buf. Fuchs, Kunstgärtner.

350 Scheffel Zwiebel-Kartoffeln, zur Saat sich eignend, verkauft das Gut Briesen bei Lang-Goslin.

Bouquets, wie ausgezeichnete starke Spazintzen und andere blühende Topfgewächse, empfehle (um damit zu räumen) zu allerbilligsten Preisen. A. Krug, Kunstgärtner, St. Martin 16.

Schönen großblättrigen Epheu für Zimmer-Decoration wie zum Bepflanzen der Gräber habe ich großen Vorrath und verkaufe billig. Auch stehen 1/2 Schock schöne Nußbäume bei mir zum Verkauf. A. Krug, Kunstgärtner, St. Martin 16.

Dienstag mit dem Frühzuge bringe ich einen großen Transport Rinder zum Verkauf nach Keil-ers Hotel in Posen. W. Hamann.

Die Dampf-Kunstoffärberei, Druckerei und französische Waschanstalt von F. Steuding in Posen,

Wilhelmsstraße 8., vis-à-vis Mylius Hotel, in Breslau, in Magdeburg, in Frankfurt, Schneidnitzerstr. 28., Goldschmiedebücke 3. u. 4., Holzmarkt 7., vis-à-vis dem Stadttheater.

in Gr. Glogau, in Landsberg, in Siegnitz, Markt 9., Nichtstr. 48., Ring 9., Ecke der Mittelstraße, in Küstrin, Markt 191.

hält sich zur saubersten und promptesten Ausführung aller in das Fach der Färberei einschlagenden Arbeiten hiermit bestens empfohlen.

Herbst-Jacquets, Winter-Paletots, Mäntel, Jacken offerire zu bedeutend herabgesetzten Preisen Posen, Robert Schmidt Markt 63. Modewaaren-Lager.

Strohüte in den feinsten Geflechten und modernsten Formen und Farben zu auffallend billigen Preisen empfiehlt die Strohhütefabrik P. Sahn, St. Martin 78. (Waschen, Färben und Modern. von Hüten.) Die neuesten Promenadenmäntel auffallend billig bei L. Dattelbaum, Neustraße 4.

INSTITUT FÜR WASSERLEITUNG, CANALISIRUNG, GASLEITUNG, WASSERHEIZUNG, DAMPFHEIZUNG, ENGLISCHER THONRÖHREN von 4-30 Zoll Diam. Grösstes Lager BERLIN, POSEN, CÖLN, Alexandrinen-Strasse 23. Friedrichs-Strasse 30. Breite-Strasse 36a. GRANGER & HYAN.

Färberei à Meffort wie neu! Zur Annahme von Gegenständen zum Schönfärben, Waschen und Drucken für die höchst berühmte Kunstseidenfärberei u. franz. Waschanstalt von B. Wolfenstein in Berlin, namentlich von Crêpe de Chine und franzö. Shawlstoffen, feinen Lall-Gardinen, Point-Garnituren, so wie auch unzertrennten Kleidern, welche wie neu gewaschen werden, empfiehlt sich die Agentur von L. Kleischoff, Krämerstr. 1.

Cylinderhüte in allen Größen und in 4 verschiedenen der neuesten französischen und englischen Façons, reinem schwarzen Glanz, von 1 Zhr. 10 Sgr. bis 5 Zhr., Flißhüte in den neuesten Façons und Modefarben von 1 Zhr. 15 Sgr. bis 3 Zhr. empfiehlt als eigenes Fabrikat A. Lange, Friedrichsstr. 33.

Sonnen- und Regenschirme werden mit gutem Stoff überzogen und reparirt bei L. Dattelbaum, Neustraße 4. Ein fast ganz neuer Einsegnungsrod ist zu verkaufen, Sandstr. Nr. 6. bei Loeschke. Alle Nummern Extremadura, so wie alle Sorten bunte Baumwollen sind zu haben bei Ludwig Dreizehner, Posen, Friedrichstraße 12.

Strohüte wäscht, färbt und modernisirt A. Lange, Friedrichsstr. 33.

Marshall Sons & Co. Gainsborough

ausgezeichnete Lokomobilen und Dreschmaschinen, die bei solidem Bau und größter Einfachheit Ausgezeichnetes leisten, und von denen bereits seit Mai 1867 folgende große Anzahl hier verkauft ist, und zwar an Lokomobilen. Dreschmaschinen. Herr Direktor Diebrach in Borissow 1 1 v. Cynern auf Halberndorf bei Dppeln 1 1 Gebrüder Gleim auf Bölling und Malschwitz 1 1 D. Humbert in Breslau 3 3 Eduard v. Kramsta auf Rauste 1 1 Graf zu Limburg-Sturum auf Gr. Peterwitz 1 1 D. Littmann zu Breslau 1 1 Graf Joseph v. Mielzynski auf Zwno b. Kofstrzyn 1 1 A. Modrauer in Loth 1 1 Neumann & Konsorten in Breslau bei Glogau 1 1 D. Petric in Ob.-Weistritz bei Schweidnitz 2 2 Graf Renardische Gen.-Direktion zu Gr. Strehlitz 1 1 Baron v. Richthofen auf Groß-Josen 1 1 Rittmeister Stapelfeld auf Wette bei Grottkau 1 1 Graf Szembel auf Siemanice bei Kempen 1 1 Gutsbesitzer Thomas in Sedwitz bei Jauer 1 1

H. Humbert, Neue Schweidnitzerstr. Nr. 9., Breslau. Hierdurch erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich von heute ab den alleinigen Verkauf von Tafelglas aus meiner Fabrik Friedrichshütte für die Stadt und Provinz Posen dem Herrn Robert Pick übertragen habe. Posen, im Januar 1868. Michaelis Breslauer.

Unter Bezugnahme an obige Annonce theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich von Tafelglas aus der Fabrik Friedrichshütte in allen Sorten und Dimensionen stets Lager halten werde. Robert Pick, Breitestraße 13.

Smyth & Sons Drillmaschinen, Samuelsons Getreidemähmaschinen empfehle unter Garantie der Güte und gebe Referenzen auf Besitzer derselben. H. Humbert, Neue Schweidnitzerstr. Nr. 9., Breslau.

Spiritusbrennerei-Angelegenheit. Meine neuen Dephlegmations-Colonnen übertreffen in ihren Leistungen und Vorzügen erwiesenermaßen alle sonst bekannten und angewandten Constructionen dieses Genres, im Mittel werden 120-150 Quart hochgradigen Spiritus pro 1 Stunde erzielt. Die größeren Dimensionen vertreten vollkommen zwei große Apparate anderer Art, indem mit selbigen die Maßdase von 80 Schfln. Kartoffeln in ca. 3 Stunden rein abgedrannet werden kann, wobei das Produkt 87-88 Prozent Tralles durchschnittlich ergibt. Trozdem stellt sich der Preis für dieselben bei größerer Dauerhaftigkeit ungefähr halb so theuer als der für jede andere Construction. Jede bestellte Colonne wird unter gewünschter Garantie auf Verlangen auch auf Probe geliefert, und falls sie das Versprochene nicht leistet, zurückgenommen und die alte Einrichtung kostenfrei wieder hergerichtet. Bedeutende Wasser-, Raum- und Brennmaterial-Ersparniß sind gesichert. Ansichten, Erläuterungen und Preis-Verzeichnisse der Colonnen sowie Zeugnisse sende franco und gratis. Posen, den 29. Februar 1868. A. Bandholtz, Brennerei-Techniker.

Für die Herren Brennerei-Besitzer. Mehrere öffentliche Empfehlungen der vorzüglichsten Leistungsfähigkeit der Eindeckischen Apparate veranlassen mich, für hiesige Brennerei einen neuen Apparat durch denselben Fabrikanten, Herrn A. Eindecke in Gempin fertigen zu lassen und ihn während des Betriebes aufzustellen. Nachdem ich mich mehrere Wochen genau von der erfreulichen Leistungsfähigkeit des Apparates Ueberzeugung verschafft habe, nehme ich ebenfalls Veranlassung, obige Firma warm zu empfehlen. Das Resultat ist ein sehr günstiges zu nennen, weil die Maßdase von 50 Scheffeln Kartoffeln in höchstens 3 Stunden rein abgedrannet wird und der gezogene Spiritus sich durchschnittlich auf 86% Kr. stellt. Polzig bei Meseritz, 24. Februar 1868. v. Wedell.

Schwungpflüge neuerer Konstruktion, von reinem Schmiedeeisen - ohne alle Holzbestandtheile - welche in der hiesigen Gegend bei renomirten Gutsbesitzern bereits eingeführt sind und sich als praktisch bewährt haben, worüber sachverständige Gutachten vorgelegt werden können, empfehle ich in zwei verschiedenen Sorten zum Preise von 8 und 9 Zhr. Schmiegel, den 24. Februar 1868. T. Radkiewicz, Kaufmann.

Flügel und Pianino's elegant gebaut, mit gesangreichem starken Ton, empfiehlt unter Garantie zu Fabrikpreisen H. Droste, Pianoforte-Fabrikant, Große Gerberstraße 28. Auch stehen daselbst zwei gebrauchte Flügel in gutem Zustande zum billigsten Preise zum Verkauf.

Wiener Kaffeemaschinen!! zu den billigsten Preisen bei M. Bendix, Wasserstr. 7. Eine Partie Packisten verschiedener Größe verkauft billig E. Güttler, Breslauerstr. 20.

Ein vollständiges brauchbares Schlosser-Sandwerkzeug ist sofort zu verkaufen beim Schlosserm. Emil Richter's Schrimm. Ein starker Arbeitswagen steht zu verkaufen Halldorfstraße 15. Dauerhaft und schön gearbeitete Kücheneinrichtungen stehen billig zum Verkauf Wronkerstraße Nr. 8. bei dem Tischlermeister M. Goldstein, Brennerei-Techniker.

LEDEROEL

von H. Elsner in Posen.

Depots:
Anruhfstadt: Herr C. Pantte.
Wollstein: Herr Ernst Sadel.

macht geschmeidig, wasserdicht und schützt vor Bruch jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverbede, Maschinriemen, Fußbekleidungen u. s. w.
Die Flasche 10 Sgr., 10 Flaschen 3 Thaler.

Mehr als Tausend

Anerkennungsschreiben, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bezeugen die überragende Wirksamkeit des **Sauschild'schen Haarbalsams**, der nicht allein die Kopfhaut reinigt und erfrischt, von Schuppen und Kopfschmerz befreit, sondern auch das Ausfallen der Haare gründlich beseitigt, das Grauerwerden derselben verhindert und auf bereits kahle gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigen Haarwuchs hervorbringt. Der Balsam ist in Originalflaschen à 1 Thlr., (1/2 Fl. 20, 1/4 Fl. 10 Sgr.) in Posen allein echt zu haben bei

August Klug,
Breslauerstraße Nr. 3.

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als unheilbar erprobten, bisher von H. F. Fröndhoff daselbst debitierten nicht medizinischen Universalheilmittels gegen die Fallsucht (Epilepsie, epileptische Krämpfe), verwendet auf Franzosen-Berlangen gratis und franco Prospekte über sein einfaches Heilverfahren mit sehr reichem, theils amtlich konstatarirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Dankungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtl. europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. etc.

Schöne, hell und sparsam brennende **Stearinkerzen,**
à 5 Sgr. das Paad, empfiehlt
Michaelis Reich,
Bronerstraße 91.

Als etwas ganz Vorzügliches empfehle den Liebhabern einer echten **Ambalema-Cigarre** eine so eben eingetroffene Sendung unter der Marke:
„**Pureza**“, à Mille 16 2/3 Thlr.
E. Güttler,
Breslauerstr. 20.

Dankfagung.

Während 17 Jahre litt ich an einer Wunde am Fuße, ohne daß es mir möglich gewesen wäre, dieselbe trotz vielfach angewandter Mittel zu heilen. Da wurde ich auf die **Dschinsky'sche Universalseife** aufmerksam gemacht und nach Gebrauch derselben wurde ich von meiner Wunde gänzlich geheilt, wofür ich dem Erfinder dieser Seife, Herrn **Dschinsky, Breslau, Carlspatz 6.,** meinen innigsten Dank sage.
Landsberg a. W., den 5. Januar 1868.
Frau Schwarz.

Lange Zeit litt ich an heftigem Reizen in den Beinen. Nur durch Anwendung der **Gesundheitsseife des Herrn J. Dschinsky, Breslau, Carlspatz 6.,** bin ich von der Qual befreit, während viele andere Mittel kein günstiges Resultat gewährten.
Wünschendorf b. Lahn, im Dez. 1867.
August Reuner.
J. Dschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Posen bei **A. Wulke, Wasserstr. 8.,** in Kempen bei **H. Schelenz, in Krotoschin bei H. Lewy, in Ostrow bei Pils, in Pleschen bei G. Fritze, in Rawicz bei F. Frank.**

Cigarren-Anzeige.

Nachdem ich jetzt den grössten Theil meiner aus der Havanna direkt bezogenen Cigarren 1867er Ernte erhalten habe, empfehle ich dieselben bestens und bitte um geneigte Probestellungen.
Die Preise sind billigst gestellt, bei Abnahme grösserer Quantitäten berechne ich **En-gros-Preise.**

Berlin im Februar 1868.
Carl Gustav Gerold,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
Nr. 24. Unter den Linden Nr. 24.

Besonders empfehlenswerth!
Die so sehr beliebt gewordenen
„**Rio del Norte**“-Cigarren,
mild und angenehm im Geschmack, das 1000 9/2 Thlr., 100 St. 1 Thlr. empfiehlt
Isidor Appel, Bergstr. 7.

Frischen geräucherter Weserlachs und fette See-Aale empfing
Jacob Appel,
Wilhelmsstrasse 9.



Chocolade.

Auf der Weltausstellung zu Paris,

wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander konkurrierten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerk** in Köln für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu **A. Cichowicz** in Posen.
M. Friedewald in Grabow.
Fischel Baum in Schroda.



Gorkauer Lagerbier

aus der Societäts-Brauerei Gorkau in Schlesien

empfehle in anerkannt vorzüglicher Qualität und verkaufe solches in meinem Hause, außerdem versende dasselbe in Fässern nach allen Richtungen.
C. Hollmann.

Die Mineralwasser-Fabrik von **Dr. Mankiewicz** empfiehlt ihr aus den reinsten Ingredienzien bereitetes, scharfschmeckendes Selter- und Sodawasser zu den nachfolgenden Preisen

100 Flaschen Selter- und Sodawasser exkl. Fl. 4 Thlr. 20 Sgr.	
100/2	3 26 6 Pf.
100/3	3 10

Salz-Niederlage.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hierorts eine Salz-Niederlage errichtet habe, und stets Lager von allen gangbaren Sorten, wie **bestes Koch-, Stein- und Viehsalz** habe. Durch Benutzung meiner eigenen Spannung zur Abholung des Salzes ist es mir ermöglicht, dasselbe billiger wie jeder Andere zu verkaufen, weshalb ich um gütige Berücksichtigung meiner Offerte bitte.
N. Fränkel in Košmin.

Bordeaux—Stettin.

Erste Expedition gegen 5. März per A. I. Dampfer „Dresden“ (ohne die Güter unterwegs zu transbordiren). Weine in größeren Partien werden das Dohst zu 2 Thlr. vier Groschen und 10 Proz. Primage angenommen bei **F. Iver - Stettin** und **Hte. Worms-Bordeaux.**

Alten Rheinwein von verschiedenen Jahren in bester Qualität auf Flaschen empfehle zu herabgesetzten Preisen
T. Luziński,
Wilhelmsstraße 13.

Becher Herr Daubitz!

Semer v. Zserlohn, d. 13. Dez. 1867.
Mit Bezug auf mein früheres Schreiben erlaube ich mir zu melden, daß sich der **Gusten meiner Tochter nach dem Gebrauche von nur einer Flasche Brust-Gelée*)** zu meiner großen Freude viel gebessert hat. Ich erlaube Sie daher mit Wundung der Post u. s. w. folgt Bestellung. Mit vorzüglicher Hochachtung
Frau Schönenberg.

*) Zu haben in den Niederlagen des **H. F. Daubitz'schen Magenbitter.**

Bestes **Koch- und Viehsalz,** direkt aus der Saline bezogen, empfiehlt billigst

J. Rosenthal, Samter.

Futtermehl, reine mehreiche roggene Waare offerirt die **Turbinen-Mühle** in **Kowanowko** bei **Obornik.**

Echt prima **Schweizerkäse** direkt aus dem Emmenthal empfiehlt billigst
S. Kistler,
Wasserstr. 26.

Bestes **Koch- und Viehsalz** beziehe direkt aus der Saline und empfehle billigst.
Marcus Peiser, Samter.

Tägliche Sendungen frischer **Austern** empfehlen zum billigsten Preise
Th. Baldenius Söhne,
Wilhelmsplatz 15,
früher **C. Schippmann's** Nachfolger.

Frisch ger. **Ostsee-Lachs** empfangen und empfehlen
Gebr. Andersch.

Frische fette böhmische Tausanen empfing

Isidor Busch,
Sapiehplatz 2.

Ungar. u. türk. Pflaumen, geschälte Nessel u. Birnen offerirt zu billigsten Preisen
Michaelis Reich,
Bronerstraßenecke 91.

Die täglich frische süße

Sahn-Butter wird, um vor Fäulungen zu schützen, mit meiner Firma **S. Kistler** ausgepreßt, dem hochgeehrten Publikum zur geeigneten Beachtung empfohlen.
S. Kistler,
Wasserstr. 26.

Frische **Speckfundern, Bäcklinge, Aale** und **Aalbraten** empfing
W. Wolfgram, vorm. F. Wendt
aus Wollin,
Sapiehplatz Nr. 7.

Große Kapital-Verloosung,

garantirt und genehmigt von hoher Staatsregierung, findet mit dem 26. Februar a. c. ihren Anfang und endet mit dem 10. März d. J. — Es kommen folgende Haupttreffer zur Entscheidung:
event. 225,000 Mark,
125,000. — 100,000. — 50,000. —
30,000. — 15,000. — 12,000. — 10,000. —
8,000. — 2mal 6000. — 2mal 5000. —
3mal 4000. — 6mal 3000. — 70mal 2000. — 100mal 1000. — 100mal 500. —
100mal 200 und 7810mal 100 Mark als kleinster Gewinn.

Die Gewinne sind bei jedem Bankhause zu erheben.
Diese Verloosung hat die großen Vortheile, daß jedes gezogene Loos einen Gewinn bekommen muß, und daß sämtliche hier aufgeführten Gewinne mit dieser einen Ziehung ihre Entscheidung finden, als keine Erneuerung mehr stattfindet.
Originalloose (keine Promessen) 1/4 à 36 Thlr., 1/2 à 18 Thlr., 1/3 à 9 Thlr. und 1/6 à 4 1/2 Thlr. werden gegen Baarforderung oder Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden prompt unter größter Verschwiegenheit versandt. Nach Beendigung werden amtliche Gewinnlisten sofort gratis von mit zugestellt.
Der großen Betheiligung wegen wolle man gefällige Aufträge raschestens einsenden an das **Bank- & Wechselgeschäft** von **J. Dammann** in Hamburg.

Am 17., 18. und 19. März Ziehung der III. Klasse
kgf. preuss. Staats-Lotterie, zu welcher Loose

1/2	1/3	1/4	
55 Thlr.	27 1/2 Thlr.	13 3/4 Thlr.	
1/6	1/10	1/32	1/64
7 Thlr.	3 1/2 Thlr.	2 Thlr.	1 Thlr.

Alle auf gedruckten Antheilscheinen verkauft und versendet gegen Postvorschuß oder Einfindung des Betrages die **Staats-Effekten-Handlung Max Meyer,** seit 1859 Stettin,
jetzt **Berlin, Leipzigerstr. 94.**
Die großen Treffer, welche wiederholtlich in ein Dohst fielen, veröffentlichte zur I. Klasse dieser Lotterie.

Dampf- und Segelschiffsgelegenheit von Bremen nach **Amerika** weist nach und schließt bindende Ueberfahrts-Verträge ab, der Konzeption. Gener.-Agent, Schiffskapitän **C. Behmer** in Berlin, Rüdersdorferstr. 18. Auf frantirte Anfragen wird jede Auskunft ertheilt und belehrende Druckfaden werden frei übersandt. Die Dampfschiffe gehen jeden **Sonntag**, und die Segelschiffe am **1. und 15. jeden Monats** ab. Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Veränderte Abgangstage der direkten Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York.**

In Folge der mit dem Norddeutschen Bunde, den Vereinigten Staaten und Groß-Britannien geschlossenen Post-Convention, werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am **Sonntag**, fortan am **Mittwoch Morgens**, von **Hamburg**, Southampton anlaufend, expedirt, und zwar wie folgt:

von Hamburg:		von Southampton:	
Germania, Mittwoch, 4. März	} Morgens.	Freitag, 6. März	} Mittags.
Allemania, dito 11. März		ditto 13. März	
Cimbria, dito 18. März		ditto 20. März	
Sagonia, dito 25. März		ditto 27. März	
Sammonia, dito 1. April		ditto 3. April	
Teutonia, dito 8. April		ditto 18. April	

Holsatia (im Bau) **Westphalia** (im Bau)
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. 165, Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. 50.
Fracht ermäßigt auf Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bollen,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein konzeptionirten Generalagenten **S. C. Plagmann** in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1., und dessen Spezialagenten **Fabian Charig,** in Firma **Nathan Charig** in Posen, Markt 90.



Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt Bremen und Newyork, Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:		Von Bremen:		Von Newyork:		
D. Newyork	7. März	2. April	D. Sanfa	28. März	23. April	D. Bremen	4. April	30.
D. Union	14.	9.						
D. Deutschland	21.	16.						

ferner von Bremen jeden **Sonntag**, von Southampton jeden **Dienstag**, von Newyork jeden **Donnerstag.**
Passagepreise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.
Fracht ermäßigt auf Pfd. St. 2. mit 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maasse.

Bremen und Baltimore, Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:		Von Bremen:		Von Baltimore:		
D. Baltimore	1. März	1. April	D. Baltimore	1. Mai	1. Juni	D. Berlin	1. Juni	1. Juli
D. Berlin	1. April	1. Mai						

ferner von Bremen und Baltimore jeden **Ersten**, von Southampton jeden **Vierten** des Monats.
Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 50 Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maasse.
Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie **die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Direktor. H. Peters, Prokurant.

Bacanzen-Liste.

Einziges seit 9 Jahren bewährter und garantirt Stellen-Nachweis für Stellensuchende aller Branchen und Chargen, insbesondere für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w. Jeder Abonnent erhält gegen 1 Thlr. vier Wochen, gegen 2 Thlr. aber drei Monate lang Hunderte von wirklich offenen Stellen durch diese Zeitung **portofrei** nachgewiesen, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich **direkt** bei den namhaft gemachten Prinzipalitäten etc., also **ohne** Kommissionaire und Umwege bewerben kann und bei Placirung keinerlei Kosten hat. — Befolgen Sie die Anzeigen, die in dieser Zeitung **gratis** veröffentlicht werden, um welche man sich

Ein junger Mann, der in verschiedenen Branchen bekannt ist und mehrere Jahre das Peripatetum Posen und Schlesiens mit Erfolg beehrte, auch mit der Correspondenz und Buchführung vertraut ist, sucht bald oder zum 1. April Stellung. Adr. werden in der Expedition dieses Blattes unter der Chiff. **B. Ch. 400.** erbeten.

Eine Erzieherin für jüngere Kinder, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder Ostern dieses Jahres Stellung. Nähere Auskunft erteilt Herr Apotheker **Kirschstein** in Posen.

Auf der Straße Bieg-Posen ist am 28. Januar d. J. ein Papstfischen, enthaltend: 1 goldene Kette, einen Brillantring, eine Broche, einen goldenen Topasring u. mehrere kleinere Schmuckstücke, abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung bei Herrn Oberförster **Muß** in Zitzler bei Weidmann.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Infraktionskosten abgeholt werden bei **A. Kutz**, Neuestraße 14.

Herr **B. Wundt**, früher in **Wragzyn** bei Paderew, beim Grafen v. Arco, wird aufgefördert, seinen jetzigen Wohnort anzugeben. **Caldarola.**

Ed. Bote & G. Bock in Posen empfehlen den mit so vielem Beifall in Paris aufgenommenen Gesangwalzer „**Liebesreigen**“, mit ital. u. deutsch. Text 17 1/2 Sgr., für Pfte. (2 Ms.) 12 1/2 Sgr., von **R. Mattiozzi.**

Alle eingehenden Bestellungen werden sofort effectuirt. **Ed. Bote & G. Bock**, Hof-Musikalienhandlung, Posen, Wilhelmstr. 21.

So eben erschien im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig das erste Heft von **Schenkel's Bibel-Lexikon.**

Das Werk wird 32 Hefte (à 5 Bogen Lexikon-Blatt) zu 10 Sgr. umfassen, die 4 Bände bilden. Das erste Heft und ein Prospekt ist in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben, woselbst Bestellungen auf das Werk angenommen werden. **Schenkel's Bibel-Lexikon**, von den ausgezeichnetsten Vertretern der deutschen Theologie verfaßt, ist das erste deutsche Werk dieser Art. Es ist eben so für die Gelehrtheit wie für die Gemeindeglieder bestimmt und hat die Aufgabe, die Resultate der neuesten Forschungen über die Bibel in anschaulicher Darstellung mitzutheilen. **B. Behr's Buchh.** in Posen, Wilhelmstr. 21. (Mylius Hôtel.)

Gicht, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke heilt **Dr. J. M. Müller**, Spezialarzt in **Coburg.** Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Rehfeld'schen** Buchhandlung stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Vocabularium

der **polnischen Sprache,** etymologisch geordnet und mit den wichtigsten Phrasen versehen von **Dr. C. Tiesler,** Oberlehrer am königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen. **Preis dauerhaft gebunden 15 Sgr.** Die zweckmäßige Anlage und Brauchbarkeit des Buches, welches eine fühlbare Lücke in den Unterrichtsmitteln der polnischen Sprache ausfüllen wird, sind bereits von Seiten der königl. Regierung anerkannt, welche die Einführung desselben in das königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen genehmigt hat.

Louis Türk, Wilhelmstraße 4.

Stereoscopen-Apparate und Bilder. Größtes Lager von Bildern und Apparaten jeden Genres. 1 Apparat und 12 Bilder von 1 Thlr. an. **Joseph Jolowicz, Markt 74.**

Bei **Joh. Urban Kern** in **Breslau**, Neustadtstraße Nr. 68, ist soeben erschienen, in Posen zu haben bei **Ernst Rehfeld, Wilhelmstraße 1:**

Gesetzsammlung des Norddeutschen Bundes.

1. Heft. Enthaltend: Verfassung des Norddeutschen Bundes. — Wahlgesetz. — Patentrecht. — Nationalität der Kaufmannsleute. — Aufhebung des Salzmonopols; Abgaben von Salz. — Eingang von Rindvieh etc. in Schleswig. — Freizügigkeitsgesetz. — Bundeshaushalt. — Postgesetz. — 16. eleg. broch. 6 Sgr.
2. Heft. Enthaltend: Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins. — Einführung der preussischen Militärstrafe. — Verpflichtung zum Kriegsdienste. — Organisation der Bundeskonfulate. — Erweiterung der Bundeskriegsmarine. — Vertragsmäßige Zinsen. — 16. eleg. broch. 6 Sgr.

Daraus auch separat: **Gesetz über das Postwesen des Norddeutschen Bundes.** Nebst vollständigem Reglement. 16. eleg. broch. 6 Sgr. **Die Verfassung des Norddeutschen Bundes.** 16. eleg. geb. 2 Sgr. Ferner empfehle ich noch den soeben fertig gewordenen neuen Abdruck der **Feldpolizei-Ordnung.** Vom 1. November 1847. 16. geb. 1 1/2 Sgr. Alle diese Gesetze dürften sich in dieser wohlfeilen und korrekten Ausgabe für Rechtsanwälte und Beamtete, Geschäftstreibende, Landwirthe, so wie für jeden Staatsbürger empfehlen.

— **S. Wode's Verlag** in **Berlin.** —

Die Verirrungen

des Geschlechtstriebes oder ärztliche Belehrungen über die Folgen der geheimen Jugendsünden und der Ausschweifung, sowie deren gründliche Heilung nach den bewährtesten Hilfsmitteln. Mit Angabe zuverlässiger Heilmittel zur Wiedererlangung des natürlichen Zeugungsvermögens und erläuternden Krankengeschichten. Von **Dr. Rich. Thomson.** Preis 15 Sgr.

Zu haben in der Buchhandlung von **Joseph Jolowicz, Markt 74.**

RUDOLF MOSSE, Zeitungs-Annoncen-Expedition, Berlin, Friedrichstraße 60.

Inserate

in sämtliche existierende Zeitungen werden zu Originalpreisen prompt besorgt. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von **Eugen Fort** in Leipzig

Goethe's Gedichte, el. gb. 10 Sgr.
Goethe's Faust, eleg. geb. 8 Sgr.
 do. do. m. Goldsch. 10 Sgr.
Goethe's Werke, Auswahl in 6 Bdn., eleg. geb. 3 Thlr. 10 Sgr.
 do. do. cpl. in 20 Bd. 11 1/3 Thlr.
Heine's sämmtl. Werke, eleg. geb. in 9 Bänden . . . 12 Thlr.
Herder's Werke, 7 Bde., eleg. geb. 3 1/2 Thlr.
Auerbach's Dorfgeschichten, 3 Bände . . . 1 Thlr. 25 Sgr.
Schöffe's sämmtl. Werke, höchst eleg. geb., 12 Thle. . . 5 2/3 Thlr.
Humboldt's Kosmos, 4 Bände, eleg. geb. . . 2 Thlr. 20 Sgr.

bei **Louis Türk, Wilhelmstraße 4.**

Auf die in der gestrigen Nummer d. Bl. enthaltene Annonce, in der Herr **J. Welt** anzeigt, daß er seinen Sohn **Paul** aus meiner Lehre genommen, weil ich letzteren **unverdient gemißhandelt** haben soll, habe ich zu erwidern, daß diese Angabe durchaus unrichtig ist, und ich gegen den **p. Welt** wegen Verleumdung gerichtlich einschreiten werde. **Louis Gehlen.**

Verein junger Kaufleute.

Dienstag den 3. März e. Abends 8 Uhr **Herr Dr. Brieger** über **Sukrow** (2. Vortrag). Sukrows Dramen. Billets hierzu giebt unser Kassier gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten aus. **Der Vorstand.**

Handwerker-Verein.

Montag, den 2. März. Hr. Ingenieur **Wagner** (Fortsetzung:) Ueber die Entstehung organischer Wesen, mit Bezugnahme auf die Dr. **Karl Vogt's**chen Vorträge.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Garnisonkirche. Sonntag den 1. März Vorm. 10 Uhr: Herr Militär-Oberprediger **Paendler** (**Abendmahl**). — Abends 5 Uhr: Herr Divisionsprediger **Dr. Steinwender.** Dienstag den 3. März Nachm. 5 Uhr, Pafionsandacht: Herr Militär-Oberprediger **Paendler.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Meta** mit dem königl. Kreisbaumeister Herrn **Plath** zeigen statt jeder besonderen Meldung ergebenst an **D r o w o,** den 26. Februar 1868. **Königlicher Baurath Kasel** nebst Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Jeannette Bachmann** beehre ich mich, statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzugeben. Posen, den 27. Februar 1868. **G. Schoenecker.**

Wir wurden heute früh 3 Uhr durch die Geburt eines munteren Söhnchens hoch erfreut. **Gnesen,** den 28. Februar 1868. **J. Wittowski** und Frau.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Hr. L. Ahrens in Steinhof mit dem Lieut. Barraud in Berlin, Hr. A. Friedrich in Potsdam mit dem Intendantur-Sekretär **Wihl.** Lampe in Hannover, Hr. Dtl. Würbe mit dem Kaufmann **Th. Liebenow** in Frankfurt a. D.

Stadttheater in Posen.

Sonabend den 29. Februar, bei aufgehobenem Abonnement, Benefiz für Fräulein **Helbig: Donna Diana.** Lustspiel in 3 Akten nach dem Spanischen von **C. A. West.** Sonntag den 1. März: **Aus bewegter Zeit.** Posse mit Gesang in 3 Akten von **C. Fohl.** Musik von **A. Lang.** — Vorher: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette in 1 Akt von **J. Offenbach.** Montag den 2. März: **Der Statthalter von Bengalen.** Schauspiel in 4 Akten von **H. Laube.**

Volksgarten-Saal.

Sonntag den 1. März: **Konzert und große Vorstellung** der Akrobaten-, Gymnastiker-, Seiltänzer- und Pantomimen-Gesellschaft **Koller-Weitzmann.** Zur Aufführung kommt die große Pantomime: **Die schöne Müllerstochter,** oder: **Die drei angeführten Liebhaber.** Entrée 5 Sgr. Kinder 2 1/2 Sgr. Anfang halb 6 Uhr.

Montag den 2. März: **Konzert und große Gala-Vorstellung** mit eigens dazu gewähltem Programm. Entrée 5 Sgr. Kinder 2 1/2 Sgr. Anfang 7 Uhr

Dienstag: Letzte Vorstellung. **Emil Tauber.**

Nicht zu übersehen!

Mein Theater **Germania,** Alten Markt Nr. 10, ist Sonnabend, Sonntag und Montag zum letzten Male geöffnet. Man hat die vollständige Darstellung der Erschießung und der Beerdigung des Kaisers **Maximilian,** welche am 18. Januar 1868 in Wien stattgefunden, und ist dies das Interessanteste, was man jetzt aufgestellt hat. Zum Schluß wird sich die junge Insulanerin produciren. Von Nachmittags 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Sonabend den 7. März wird im großen Saal der Realschule ein **Konzert** zum Besten der Kinder-Bewahr- u. Elisabeth-Anstalt stattfinden, worauf wir das kunstliebende und mildthätige Publikum schon im Voraus aufmerksam machen, mit der Bitte, sich dabei recht zahlreich zu betheiligen.

Volksgarten-Saal.

Sonabend den 29. Februar: **Abendbrot-Concert.** **Kränzchen.** Von 7-9 Uhr Konzert. Von 9-1 Uhr Kränzchen. Entrée 7 1/2 Sgr. **Emil Tauber.**

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 29. Februar 1868. (Marsch & Maas.)

Not. v. 25.		Not. v. 2.	
Weizen, fester.	101	Rüßöl, still.	10 1/2
Februar	101	Februar	10 1/2
Frühjahr	102 1/2	April-Mai	10 3/4
Mai-Juni	102	Spiritus, fester.	19 1/2
Roggen, ermattend.	77	Februar	19 1/2
Februar	77	Frühjahr	20 1/2
Frühjahr	77 1/2	Mai-Juni	20 1/2
Mai-Juni	77 1/2		

Börse zu Posen

am 29. Februar 1868.

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gekommen. [Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche zumeist günstig. Am Markte hatten wir eine ziemliche Zufuhr, die vornehmlich Roggen bestand. Der herangebrachte Weizen ging in den Konsum und ermäßigte sich in den Preisen; seine Gattungen 100-102 Thlr., mittlere 94-96 Thlr., ordinäre 85-87 Thlr.; für Roggen war nach wie vor hauptsächlich das königliche Proviant-Amt Käufer, Preise haben im Laufe der Woche eine Reduktion erfahren, schwere Sorten 78-79 Thlr., leichte 77 Thlr.; Gerste wurde besser bezahlt, große 55-58 Thlr., kleine 50-56 Thlr.; Hafer hat sich gut behauptet und bedang 36 1/2-38 1/2 Thlr.; in Posen weizen blieb unverändert auf 50-52 Thlr.; Erbsen, von denen ein Theil zur Kompletirung der Wasserabladungen Verwendung fand, Mehreres zum Versand nach Dapreuzen benutzt worden ist, erhielten sich Kochwaare auf 71-73 Thlr., in Futterwaare auf 66 1/2-68 Thlr.; Kartoffeln blieben unverändert 19 1/2-20 Thlr.; Kleesaat kam niedriger zu stehen, weißer Kleesaat 16-19 Thlr., rother Kleesaat 12-14 Thlr. — Wehl hat bei dem Umfassen sich wenig verändert, Weizenmehl Nr. 0. und 1. 6 1/2-7 Thlr., Roggenmehl Nr. 0. und 1. 5 1/2-5 3/4 Thlr. (pro Centner unversteuert). Das Terminsgeschäft in Roggen war bis Mitte der Woche mehrfachen

Schwankungen unterworfen und Preise variierten von Tag zu Tag, während der zweiten Wochenhälfte aber machte sich eine entschieden matte Stimmung geltend, die bis zum Schluß der Woche vorherrschend blieb, wo solche durch ein rapides Sinken aller Terminspreise ihren Ausdruck fand. Roggen fündigungen kamen nur einzelne vor und es wickelten sich die diesmonatlichen Engagements bis zum Stichtage (den 28.) prompt ab, so daß der letztere ohne jegliche Bedeutung verlief.

Spiritus ging uns reichlich zu und wurde auf Lager genommen. Im Handel war während der ersten Tagen eine feste Tendenz nicht zu verkennen, mit welcher auch Preise eine merkliche Besserung erfuhren. In Mitte der Woche gestaltete sich jedoch die Haltung matter und es erweiterte sich die ungünstige Meinung bis zu Ende der Woche, wodurch Preise allmählig und schließlich erheblich zurückgingen. Auch Spiritus anfündigungen hatten nur in wenigen Posen Statt, welche ausreichten, um die Verschlässe per Februar bis zu dem obenbezeichneten Stichtage vollständig zur Abwicklung zu bringen, weshalb derselbe auch in Bezug auf Spiritus sehr ruhig vorüberging.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Februar 1868. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 % nach Xalles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Plage am

21. Februar 1868	19 1/2	19 1/2	Rt.
22.	20 1/2	20 1/2	Rt.
24.	20 1/2	20 1/2	Rt.
25.	20 1/2	20 1/2	Rt.
26.	19 1/2	19 1/2	Rt.
27.	19 1/2	19 1/2	Rt.

ohne Faß.

Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin. **Berlin,** 28. Februar. Wind: W. Barometer: 28. Thermometer: Früh 7°. Witterung: Trübe. Die Preise für Roggen haben sich heute wiederum verschlechtert und haben Verkäufer disponibler Waare schlechtere Gebote acceptiren müssen. Weizen leblos, Termine abermals billiger. Hafer ist schwer verkäuflich und nicht voll preishaltend, Termine haben davon aber wenig zu leiden. Gefündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 36 1/2 Rt. In Rüßöl war der Handel heute ganz beschränkt und die Haltung matt. Spiritus blieb im Wesentlichen unverändert, auch ist der Umsatz nicht als sehr bedeutend zu bezeichnen. Weizen loco pr. 2100 Pfd. 93-108 Rt. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. April-Mai 92 1/2 a 1 Rt. bz. u. Br., Mai-Juni 93 a 93 a 1/2 bz. u. Br. Roggen loco pr. 2000 Pfd. 78 1/2-79 Rt. bz., gering. 77 1/2 a 76 Rt. bz., Febr.-März 76 1/2 a 1 Rt. bz., März-April 76 1/2 a 1 Rt. bz., April-Mai 76 1/2 a 77 a 76 1/2 a 1 Rt. bz., Mai-Juni 76 1/2 a 77 1/2 bz., Juni-Juli 75 1/2 a 76 bz., Juli allein 76 bz., Juli-August 70 1/2 a 70 1/2 bz. Gerste loco pr. 1750 Pfd. 50-59 Rt. nach Qualität. Hafer loco pr. 1200 Pfd. 35-38 Rt. nach Qualität, 35 a 36 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 36 1/2 Rt. Br., Febr.-März 36 1/2 bz., April-Mai 36 1/2 a 1/2 bz., Mai-Juni 37 bz., Juni-Juli 37 1/2 bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 70-78 Rt. nach Qualität, Futterwaare 70-78 Rt. nach Qualität. Raps pr. 1800 Pfd. 78-87 Rt. Rüben, Winter- 77-86 Rt. Rüßöl loco pr. 100 Pfd. ohne Faß 10 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 10 1/2 Rt. bz., Febr.-März 10 1/2 Rt. bz., März-April 10 1/2 Rt. bz., April-Mai 10 1/2 Rt. bz., Mai-Juni 10 1/2 Rt. bz., Juni-Juli 10 1/2 Rt. bz., Juli-August 10 1/2 Rt. bz., Sept.-Oktbr. 11 1/2 a 11 a 1/2 Rt. bz. Leinöl loco 13 Rt. Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 19 1/2 a 19 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 19 1/2 Rt. bz., Febr.-März 19 1/2 Rt. bz., März-April 20 Rt. bz., April-Mai 20 a 1/2 Rt. bz., Br. u. Br., Mai-Juni 20 1/2 a 1/2 Rt. bz., u. Br., Juni-Juli 20 1/2 a 1/2 Rt. bz., u. Br., Juli-August 21 Rt. bz., u. Br., August-Septbr. 21 1/2 a 1/2 Rt. bz. Wehl. Weizenmehl Nr. 0. 6 1/2-6 3/4 Rt., Nr. 0. u. 1. 6 1/2-6 3/4 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5 1/2-5 3/4 Rt., Nr. 0. u. 1. 5 1/2-5 3/4 Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert. (B. S. B.)

Stettin, 28. Februar. An der Börse. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Trübe, + 8°. Barometer: 28. Wind: SW. Weizen etwas niedriger, loco p. 2125 Pfd. gelber inländ. 99-103 Rt., feiner 104 Rt., hunder 98-102 Rt., weißer 104-108 Rt., ungarischer 92-99 Rt., p. 8378 Pfd. gelber pr. Februar 102 Rt. nom., p. Frühjahr 102 1/2, 101 1/2 Rt. bz. u. Br., 101 1/2 Br., p. Mai-Juni 101 1/2 Br. Roggen niedriger, Schluß etwas fester, p. 2000 Pfd. loco 76-79 Rt., feiner 80 Rt., Galizischer pr. Conn. 76 Rt. Br., pr. Februar 79 Rt. Br., Frühjahr 78 1/2, 77 1/2, 78 1/2 bz. u. Br., Mai-Juni 78 1/2, 77 1/2, 77 1/2 Br. u. Br., Juni-Juli 76 Br., Juli-August 71 1/2 Br. Gerste stille, p. 1750 Pfd. loco nach Qualität 53 1/2-58 Rt., pr. Frühjahr schief. 56 Rt. Br., do. p. 6970 Pfd. 57 Rt. Br. Hafer matt, p. 1300 Pfd. loco 39 1/2-41 Rt., pr. Frühjahr p. 4750 Pfd. 40 Rt. bz. Erbsen matter, p. 2250 Pfd. loco Futter- 70-74 1/2 Rt., pr. Frühjahr Futter- 73 1/2 Rt. bz., 73 Br. Rapsuchen loco hiesige 24 Rt. bz. Rüßöl stille, loco 10 1/2 Rt. Br., pr. März 10 1/2 Rt. Br., April-Mai 10 1/2 Br., Mai-Juni 10 1/2 Br., Septbr.-Oktbr. 10 1/2 Br. Leinsamen, Bernauer 12 1/2, 1/2, 1/2 Rt. bz. Spiritus matter, loco ohne Faß 20 1/2, 1/2, 1/2 Rt. bz., pr. Februar 19 1/2 Br., Frühjahr 20 1/2 bz. u. Br., Mai-Juni 20 1/2 Br., Juni-Juli 20 1/2 Br., Juli-August 21 Br. Ungemeldet nichts. Regulirungspreise: Weizen 102 Rt., Spiritus 19 1/2 Rt. Schweine schmalz, amerik. loco und auf Lieferung 5 1/2 Sgr. tr. bz. (Dft. Btg.) **Breslau,** 28. Februar. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat rotke, unverändert, ordin. 11 1/2-12, mittel 12 1/2-13 1/2, fein 14-14 1/2, hochfein 14 1/2-15. — Kleesaat weisse, unverändert, ordin. 14-15 1/2, mittel 16-17 1/2, fein 18-19 1/2, hochfein 20 1/2-21. Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Februar 73 1/2 Br., Febr.-März 73 1/2 Br., März-April 73 1/2 bz., April-Mai 74 bz.

Weizen pr. Februar 96 1/2 Br. Gerste pr. Februar 57 Br. Hafer pr. Februar 59 Br. April-Mai 58 1/2 bz. u. Gd. Raps pr. Februar 92 Br. Rübböl fast geschäftslos, loco 10 1/2 Br. pr. Februar, März und April 10 1/2 Br., April-Mai 10 bz. u. Gd., 10 1/2 Br., Mai-Juni 10 1/2 Br., Septbr.-Oktbr. 10 1/2 Gd., 1/2 Br.

Spiritus niedriger, loco 19-18 1/2 bz. u. Gd., pr. Februar und März 19 Gd., April-Mai 19 1/2 Gd., Juli-August 20 1/2 bz. u. Br. Die Börsen-Kommission. (Bresl. Adls.-Bl.)

Görlich, 27. Februar. Weizen (weiß) 3 Thlr. 25 Sgr. bis 4 Thlr. 5 Sgr., Weizen (gelb) 3 Thlr. 15 Sgr. bis 4 Thlr. 2 1/2 Sgr., Roggen 2 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. 5 Sgr., Gerste 2 Thlr. 2 1/2 Sgr. bis 2 Thlr. 8 1/2 Sgr., Hafer 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., Erbsen 2 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr. 2 1/2 Sgr., Kartoffeln 20 Sgr. bis 24 Sgr., Stroh a Schock 6 Thlr. 15 Sgr. bis 7 Thlr. 1 Sgr., Heu a Centner 22 1/2 Sgr. bis 27 1/2 Sgr., Butter a Pfund 7 Sgr. bis 7 1/2 Sgr. (Görl. Anz.)

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 28. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Sehr schönes Wetter. Weizen sich befestigend, loco 9, 25, pr. März 9, 11, pr. Mai 9, 16 1/2, Roggen, loco 8, 10, pr. März 8, 2 1/2, pr. Mai 11, 12, pr. Juni 11, 12, pr. Oktober 12 1/2, Weizen loco 12 1/2, Spiritus flau, loco 23. Im Ganzen gutes Geschäft.

Hamburg, 28. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr flau, ab auswärts niedriger angeboten, auf Termine Anfangs niedriger, später sich befestigend. Weizen pr. Februar 6400 Pf. netto 182 Bankothaler Br., 181 Gd., pr. März 179 Br., 178 Gd., pr. Frühjahr 177 Br., 176 Gd., Roggen pr. Februar 5000 Pf. Brutto 142 Br., 141 Gd., pr. März 139 Br., 138 Gd., pr. Frühjahr 137 Br., 136 Gd., Hafer loco ohne Kaufloft, loco 23 1/2, pr. Mai 23 1/2, pr. Oktober 23 1/2, Spiritus flau, zu 28 angeboten. Kaffee fester. Die Post aus Rio de Janeiro ist signalisirt. Zint beachteter.

London, 28. Februar. Getreidemarkt. (Schlussbericht). In englischem Weizen schleppendes Geschäft, in fremdem nur sehr beschränkter Umlauf, weil Inhaber einen Preisabschlag verweigerten. Frühjahrsgetreide unverändert. Fatig 42 1/2, Weizen loco ab Hull 33 1/2.

Liverpool, 28. Februar, Nachmittags. In Weizen beschränkte Frage und 2 D. niedriger.

Liverpool (via Haag), 28. Februar, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umlauf. Flau.

New Orleans 9 1/2, Georgia 9 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, middling fair Dhollerah 8 1/2, good middling Dhollerah 8 1/2, Bengal 7 1/2, good fair Bengal 7 1/2, New fair Domra 8 1/2, Bernam 10.

Paris, 28. Februar, Nachmittags 6 Uhr 15 Minuten. Wehl träge, pr. Februar 89, 00, pr. März-April 89, 25, pr. Mai-Juni 88, 50. Seit Montag sind in Marseille 640,000 Sacktoiler Getreide angekommen.

Paris, 28. Februar, Nachmittags. Rübböl pr. Februar 96, 50, pr. Mai-August 94, 00, pr. Septbr.-Dezbr. 94, 00. Wehl pr. Februar 89, 75, pr. März-April 89, 75. Spiritus pr. Februar 76, 00.

Petersburg, 28. Februar. Roggen pr. Mai 10. Hauf pr. Juli 34. Alles voraus bezahlt.

Amsterdam, 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlussbericht). Roggen pr. März 301, pr. Mai 307, pr. Juni 303. Raps pr. Oktober 69 1/2. Rübböl pr. Mai 36, pr. Novbr.-Dezbr. 37 1/2.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868

Table with columns: Datum, Stunde, Barometer 233' über der Höhe, Therm., Wind, Wolkenform. Data for Feb 28, 29, 28.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Februar 1868 Vormittags 8 Uhr 10 Fuß 10 Zoll. Pogorzeltica, am 27. Februar 1868 Nachmittags 2 Uhr 9 Fuß 5 Zoll. Es ist hiernach zu erwarten, daß der Wasserstand in Posen ebenfalls wieder steigen und bis zum Montag den 2. März c. etwa 12 1/2 6" erreichen wird.

Telegramm.

Berlin, 29. Februar. Die Thronrede, mit der Seine Majestät der König den Landtag schloß, spricht zunächst die Genugthuung über die Erledigung zahlreicher, wichtiger Aufgaben aus, welche dem Landtage vorgelegen, und dankt alsdann für die Bereitwilligkeit, mit welcher die erhöhte Krondotation bewilligt worden. Durch den Staatshaushaltsetat und andere Finanzgesetze sind die

Mittel gewährt, um die Verwaltung ersprießlich fortzuführen und die außerordentlichen Bedürfnisse, sowie die berechtigten Wünsche der neuen Landestheile zu befriedigen.

Die Regierung wird diese Mittel mit Umsicht und Sparsamkeit verwenden. Die zur Linderung des ostpreussischen Nothstandes getroffenen Anordnungen werden gemeinsam mit den Erweisen der öffentlichen Wohlthätigkeit und unter Fürsorge der Behörden genügen, die nächsten Gefahren abzuwenden. Weitere Maßregeln werden dazu beitragen, jene Landestheile mit dem Gesamtverkehr zu verbinden und dadurch einer hoffnungsvollen Entwicklung entgegenzuführen. Betreffs der erstrebten Fortbildung der Verwaltungseinrichtungen konnten in dieser Sitzungsperiode nur vorläufige Erörterungen innerhalb des Landtages stattfinden; die hierbei geäußerten Auffassungen und Wünsche werden bei den schwebenden legislatorischen Vorarbeiten eingehende Beachtung finden. Durch Bewilligung des hannoverschen Provinzialfonds wurde nicht bloß Billigkeit und Wohlwollen gegen die neue Provinz betätigt, sondern zugleich thatsächlich der Boden betreten, auf welchem nach Absicht der Regierung auch für alle andern Provinzen eine erfolgreiche Selbstverwaltung erwachsen soll. Der König spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Landesvertretung den Ausgleichsverträgen mit den früheren Landesherren Nassau's u. Hannovers beigetreten. Den neuen Verhältnissen werde hierdurch feste Grundlage gegeben und ihre friedliche ruhige Entwicklung gesichert. Die Thronrede schließt: Die Regierung war in ihren auswärtigen Beziehungen unausgesetzt bestrebt, ihren Einfluß für Erhaltung und Befestigung des Friedens zu verwerthen. Ich kann mit Genugthuung bekunden, daß diese Bestrebungen, welche von auswärtigen Regierungen in freundschaftlicher wohlwollender Gesinnung getheilt werden, eine Bürgschaft des Erfolges in sich tragen. Ich darf daher die Zuversicht aussprechen, daß das fester begründete allgemeine Vertrauen für die Entwicklung der geistigen und materiellen Güter, wie des nationalen Wohlstandes die erwünschten Früchte tragen werde.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 28. Februar 1867.

Preussische Fonds.

Table listing various Prussian bonds and loans with columns for title, amount, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds from various countries like Austria, Prussia, etc.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Table listing bank and credit shares from various institutions.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority bonds from various regions.

Verl.-Stet.-III.-Em.

Table listing various railway and industrial shares.

Starg.-Pol.-II.-Em.

Table listing shares from Stargard and other regions.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing various railway shares.

Ruhrort-Grefeld

Table listing shares from Ruhrort and Grefeld.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Industrie-Aktien.

Table listing various industrial shares.

Wechsel-Kurse vom 28. Februar.

Table listing exchange rates for various locations.

Die Börse begann in Folge der Pariser Notirungen und beunruhigender Gerüchte sehr matt und flau, bald aber beruhigte man sich, die niedrigen Preise riefen Kauflust hervor, wodurch die Haltung befestigt wurde und die Preise sich wieder besserten. Lebhaftes Geschäft fand in den Spekulationspapieren, in österreichischen Kredit, Lombarden, Franzosen, Banken waren Genfer beliebt und steigend; von Bahnen wurden Mainzer, Rheinische und Bergisch-Märkische viel gehandelt. Inländische Fonds waren still; inländische Prioritäten desgleichen. Von russischen waren Kurst-Kiew und Kasan...

Liquidationskurse: Lombard. 100, Franz. 149 1/2, Oest. Kredit 82 1/2, Italiener 45, Amerikaner 75 1/2, Russ. Banknoten 84 1/2, Preussische Eisenbahnen Mitte der amtlichen Notiz des heutigen Tages.

Breslau, 28. Februar. Die wesentlich niedrigeren Pariser und Wiener Notirungen brachten an hiesiger Börse eine entsprechende Wirkung hervor und waren fast alle Spekulationspapiere zu mehr oder weniger herabgesetzten Kursen offerirt. Nachdem jedoch dem Angebot einige Kaufloft entgegentrat, besserte sich die Stimmung ein wenig und war der Schluss verhältnismäßig fest.

Regulierungskurse pro Februar 1868: Russische Banknoten 85, Oest. Banknoten 87 1/2, Freiburger 119, Oberschl. A. und C. 183 1/2, Earnowitz 73, Rechte Ober-User 73, Kofel 83, Warschau-Wiener 58, Amerikaner 76, Italiener 45, polnische Liquidations-Pfandbriefe 51, Bayern 100, Oest. 60er Loose 73, Oest. Kredit 82 1/2.

Schlusskurse. Oest. Loose 1860 72 1/2 B. do. 1864 49 B. do. 1868 49 B. Bayerische Anleihe —. Minerva 35 B. Schleifische Bank 11 1/2 B. Oest. Kredit-Bankaktien 82 1/2 B. u. B. Reichend. Parub. Prior. —. Oberschl. Prior.-Obligat. 77 1/2 B. do. 84 1/2 B. do. Lit. F. 93 1/2 B. do. Lit. G. 92 1/2 B. Rechte Ober-User-Bahn St.-Pr. 89 B. Märk.-Posener 84 1/2 B. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 119 1/2 B. Friedr.-Wilh.-Nordbahn —. Reife-Brieger —. Oberschl. Lit. A. & C. 183 1/2 B. do. Lit. B. —. Oepeln-Tarnowitz 73 1/2 B. Rechte Ober-User-Bahn 73 1/2 B. Kofel-Oberberg 83-82 1/2 B. Amerikaner 75 1/2 B. Ital. Anleihe 45 1/2 B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 28. Februar, Abends. Effekten-Societät. Bismlich fest, wenig Geschäft. Amerikaner 75, Kreditaktien 190 1/2, steuerfreie Anleihe 50 1/2, 1860er Loose 72 1/2, 5% Anleihe von 1859 66, Staatsbahn 259 1/2, Wechsel 119 1/2, Pariser Wechsel 95 1/2, Wiener Wechsel 101 1/2, 5% Oest. Anleihe von 1859 66, Oest. National-Anl. 55 1/2, 5% Metalliques —, Oest. 5% steuerfreie Anleihe 50 1/2, 4 1/2% Metalliques 43 1/2, Finnland-Anleihe 81 1/2, Neue Finnland 4 1/2, Pfandbriefe —, 6% Verein St.-Anl. pro 1882 75, Oest. Reich. Pfandbriefe 716, Oest. Kreditaktien 191, Darmstädter Bankaktien 220, Rhein-Nabebahn —, Weinger Kreditaktien 91 1/2, Oest.-franz. Staatsbahn-Aktien 259 1/2, Oest. Elisabeth-Bahn 122, Böhmische Westbahn —, Ludwigschafen-Bezuch 156 1/2, Hessische Ludwigsbahn 131 1/2, Darmstädter Zettelbank —, Kurhessische Loose 54 1/2, Bayerische Prämien-Anleihe 99 1/2, Neue Badische Prämienanleihe 98 1/2, Badische Loose 52 B., 1854er Loose —, 1860er Loose 72 1/2, 1864er Loose 83, Russ. Bodenkredit —.

Frankfurt a. M., 28. Februar, Abends. Effekten-Societät. Bismlich fest, wenig Geschäft. Amerikaner 75, Kreditaktien 190 1/2, steuerfreie Anleihe 50 1/2, 1860er Loose 72 1/2, 5% Anleihe von 1859 66, Staatsbahn 259 1/2, Wechsel 119 1/2, Pariser Wechsel 95 1/2, Wiener Wechsel 101 1/2, 5% Oest. Anleihe von 1859 66, Oest. National-Anl. 55 1/2, 5% Metalliques —, Oest. 5% steuerfreie Anleihe 50 1/2, 4 1/2% Metalliques 43 1/2, Finnland-Anleihe 81 1/2, Neue Finnland 4 1/2, Pfandbriefe —, 6% Verein St.-Anl. pro 1882 75, Oest. Reich. Pfandbriefe 716, Oest. Kreditaktien 191, Darmstädter Bankaktien 220, Rhein-Nabebahn —, Weinger Kreditaktien 91 1/2, Oest.-franz. Staatsbahn-Aktien 259 1/2, Oest. Elisabeth-Bahn 122, Böhmische Westbahn —, Ludwigschafen-Bezuch 156 1/2, Hessische Ludwigsbahn 131 1/2, Darmstädter Zettelbank —, Kurhessische Loose 54 1/2, Bayerische Prämien-Anleihe 99 1/2, Neue Badische Prämienanleihe 98 1/2, Badische Loose 52 B., 1854er Loose —, 1860er Loose 72 1/2, 1864er Loose 83, Russ. Bodenkredit —.

Amsterdam, —. Wehl Westbahn 148, 50. Kreditloose 131, 50. 1860er Loose 83, 40. Lombard. Eisenbahn 171, 60. 1864er Loose 82, 70. Silber-Anleihe 73, 00. Anglo-Austrian-Bank 116, 75. Napoleonsd'or 9, 37. Dukaten 5, 59. Silbercupons 114, 50.

Wien, 28. Februar. [Abendbörse.] Sehr bewegt. Kreditaktien 188, 60. Staatsbahn 255, 8 1/2. 1860er Loose 83, 40. 1864er Loose 82, 50. Nordbahn 176, 00. Galizier 204, 00. Lombarden 171, 10. Napoleonsd'or 9, 38. Alexandrien.

London, 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank gingen heute 74,000 Pf. St. nach Alexandrien. Konfols 92 1/2. 1% Spanier 35 1/2. Italienische 5% Rente 45. Lombarden 14 1/2. Mexikaner 15 1/2. 5% Russen de 1822 86 1/2. 5% Russen de 1862 84 1/2. Silber 60 1/2. Türk. Anl. de 1865 32 1/2. 6% Ver. St. pr. 1882 fest 71 1/2.

Hamburg 3 Mon. 13 Mt. 9 1/2 a 9 1/2 Sch. Wien 11 Mt. 87 1/2 Kr. Petersburg 32 1/2. Berlin 6, 26 1/2. Frankfurt 120 1/2. Der Dampfer „Europa“ ist aus Newyork in Queenstown eingetroffen.

Paris, 28. Februar, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. P. Rente 68, 90. Italienische Rente 45, 15. Lombarden 371, 25. Staatsbahn 550, 00. Amerikaner 80 1/2. Matt und angeboten.

Paris, 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Träge. Konfols von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2 gemeldet. Schlusskurse. 3% Rente 68, 82-68, 90. Italienische 5% Rente 45, 00. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Anleihe de 1865 350, 00 p. cpt. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungekempelt) 80 1/2.

Wechselnotirungen: Berlin 365. London 25, 16. Hamburg 185, 18. Amsterdam 210, 14. 5% Metalliques Lit. B. 66 1/2. 5% Metalliques 47 1/2. 2 1/2% Metalliques —. Oest. National-Anleihe 53 1/2. Oest. Reich. 1860er Loose 428. Oest. 1864er Loose 84 1/2. Silberanl. —. 5% Oest. steuerfreie Anl. 47 1/2. Russisch-engl. Anl. von 1862 82 1/2. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Steigly 59 1/2. 5% Russen VI. Steigly 71. 5% Russen de 1864 84 1/2. Russ. Prämien-Anl. von 1864 194 1/2. Russ. Prämien-Anl. von 1866 197 1/2. Russische Eisenbahn 187 1/2. 6% Ver. St. pr. 1882 74 1/2. Londoner Wechsel, kurz 11, 89.

Rotterdam, 28. Februar, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Matt. Holl. wickl. 2 1/2% Schuld-Obl. 53 1/2. Oest. Reich. National-Anleihe 53 1/2. Oest. 5% Metalliques 47 1/2. Oest. Silberanleihe 1864 59 1/2. Russ. 6% Steigly-Anleihe —. Russ. Eisenbahn 187, 59. Russ. Prämien-Anl. 197, 00. 1882er Verein. Staaten-Anl. 74 1/2. Inland. 3% Spanier 33 1/2. London 3 Monat 11, 75. Paris 3 Monat 47, 05.

Petersburg, 28. Februar. [Schlusskurse.] Schluss flauer. Wechselkurs auf London 3 Mt. 33 1/2 d. do. auf Hamburg 3 Mt. 29 1/2. do. auf Amsterdam 3 Mt. 164 1/2. do. auf Paris 3 Mt. 346 Cts. do. auf Berlin —. 1864er Prämien-Anleihe 119 1/2. 1866er Prämien-Anleihe 119 1/2. Imperials —. Rb. Selber Lichttal loco (im Voraus bezahlt) 45 1/2.

Newyork, 27. Februar, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel.) Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2. Goldagio 4 1/2. Bonds 110 1/2. do. de 1885 103 1/2. do. de 1904 104 1/2. Illinois 137 1/2. Eriebahn 68 1/2. Baumwolle 22. Wehl 10 D. 40 C. Petroleum raffiniert, Type weiß 25 1/2.